

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannigasse 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Nahnahme der für die u. d. folgende Nummer bestimmten
Mittheile am Sonntagnachmittag, im Zorn und
Heitzen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Auf Anhauer:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Lösch, Bartholomästr. 16, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 14.

Montag den 14. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Beteibender Vorchrift gemäß haben Diejenigen, welche auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen Trottoirs anzulegen beabsichtigen, wider die obrigkeitliche Erlaubnis dazu nachzuholen und weitere Beschriften insbesondere auch darüber zu erwarten, in welcher Breite und Höhe die Trottoirs anzulegen sind und welche etwa zu treffenden besonderen Einrichtungen sowohl wegen der Lage von Gas- und Wasserleitungsröhren, als auch in Rücksicht auf Brunnen, Kellerlichtöffnungen, Beischleusen, Falltreppenleitungen, Steinkernlinie, Schleuseneinfüllloch und dergl. in Übacht zu nehmen sind.

Wir bringen hierdurch diese Vorchrift mit dem Bemerkung, daß Diejenigen, welche ohne die obgedachte obrigkeitliche Genehmigung oder den allgemeinen bez. den ihnen ertheilten besonderen Vorrichten wider die Trottoir-Anlagen ausführen lassen, gemäß § 367, 16 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150.000 oder mit Haft zu bestrafen sind, übrigens die etwa ordnungswidrig ausgeführten Analogien zu befehligen und in vorwritsmäßigen Stand zu führen, im Falle der Verjährung und Weigerung aber sich zu gewirthen haben, daß Solches auf ihre Kosten obrigkeitswegen vorgenommen wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 13. Januar.

In Sachen der Kanzlerkrisis mahnt die "National-Corr." zur Geduld. Es liege ja doch auf der Hand, daß der in Barzin unternommene Versuch, zwischen dem Reichskanzler und der Majorität der Volksvertretung eine Verständigung über die Grundzüge der in Reich und Staat unerlässlichen Organisations- und Reformarbeit zu bringen, nicht von einem Tage zum andern zu einem endgültigen Ergebnis in der einen oder der andern Richtung führen könne. Und ebenso begreife sich, daß es im besten Falle zwecklos sei würde, die Einzelheiten der betreffenden Verhandlungen in diesem Augenblide an die große Glocke zu hängen. Man werden führenden Männern der nationalliberalen Partei genug nicht zutrauen, daß sie auf hätten, eine Art Cabinetpolitik zu treiben. Ihre Haltung in der gegenwärtigen entscheidungslosen Zeit werde dem öffentlichen Urtheil rechtzeitig genug unterbreitet werden. Bis dahin dürfen sie mit Recht erwarten, daß man ihre Schritte mit demjenigen Vertrautheit, welche sie seit langen Jahren auf ihren hervorragenden Posten gestellt hat. — Im Anschluß hieran veröffentlicht die genannte Parteicorrespondenz folgende Mittheilung: "Die Zeitungen schreiben fort, über die Barziner Versprechungen der Weihnachtstage und die damit im Zusammenhange stehenden Vorgänge die verschiedenartigsten Entschlüsse zu bringen. Neuerdings sind auch die Verhandlungen, welche Dienstag Abend in der nationalliberalen Fraktion stattgefunden haben, Gegenstand der besonderen Aufmerksamkeit der Presse geworden. Man wird gut thun, an die Mittheilungen, welche hierüber in den Zeitungen umlaufen, denselben Nachschlag anzulegen, wie an die Nachrichten über die Barziner Versprechungen. Es ist zunächst unrichtig, daß die in Berlin wohnenden nationalliberalen Mitglieder des Reichstags zu der erwähnten Sitzung der Fraktion eingeladen worden und erschienen seien, unrichtig jerner, daß der Fraktion bestimmt, auf die gegenwärtige Situation bezügliche Vorschläge gemacht worden seien, welche dem Fürsten Bismarck unterbreitet werden sollen, unrichtig schließlich, daß irgend welche besondere Personalfragen im Anschluß an die Barziner Versprechungen besprochen worden seien. Richtig ist nur, daß in der erwähnten Sitzung der nationalliberalen Fraktion über die gegenwärtige politische Situation im deutschen Kaiserreich wie in Preußen und die Halting, welche die liberale Partei in derselben anzuschauen haben werde, eine vertrauliche Verhandlung stattgehabt hat. Erfreulicherweise hat sich dabei, wie uns versichert wird, eine vollständige Vereinbarung unter allen Mitgliedern der Partei herausgestellt über das, was der Partei unter den abwaltenden Umständen zu thun und zu unterlassen obliegt. Einig war man auch darüber, daß der gegenwärtige Zustand sowohl im Kaiserreich wie in Preußen ein gänzlich unlösbarer sei, und daß seine Fortdauer eine schwere Schädigung namentlich des deutschen Reiches herbeiführen müsse.

Der "Hannover. Courier" fährt aus, daß der preußische Gesetzentwurf über Erhöhung der Tabaksteuer nicht das Project des Reichskanzlers sei; er schreibt:

Rechteren Blättern wird aus Berlin gemeldet, ähnlich des preußischen Tabaksteuerprojektes, dürfte schon im Bundesrat ein Antrag auf Einführung des Tabakmonopols gestellt werden, dem es auch innerhalb der preußischen Regierung vielleicht nicht an Unterstützung fehlen würde. — Letzteres ist durchaus nicht unmöglich, obgleich das preußische, von dem Finanzminister Camphausen ausgearbeitete Project ein so wenig umfassendes ist, daß seinetwegen die Einführung des Monopols nicht angezeigt wäre; aber die Absicht des Finanzministers, die Tabaksteuerung nur so weit zu erhöhen, daß eine Erhöhung der Matrikulardateien vermieden wird, hat eben sehr wenig mit dem Gedanken gemein, jene Steuerfrage zu einer Finanzreform im Reich und in Preußen zu machen. Eine wenig belangreiche Vergrößerung der Einnahme vom Tabak, wie Herr Camphausen in gewohnter Selbstbeschränkung auf einen ganz nahelegenden Zweck, in gewohnter Abweisung umfassender Gedanken sie plant, würde nicht viel weniger Anlaß zu agitatorischer Ausbeutung geben, als das umfassende, dem Reichskanzler zuvorredete Project — aber keinen Gesichtspunkt darbietet, welcher

mit der mißlichen Rechtmäßigkeit, mehr bezahlen zu müssen, verhöhnen könnte. Dazu kommt noch ein Anderes: die bei der Tabaksteuerung in Betracht zu ziehenden landwirtschaftlichen, industriellen und Handels-Verhältnisse bedingen, je nach der Höhe des Trages, den man erzielen will, mit Rechtmäßigkeit verschiedene Formen der Besteuerung; das Sammeln des Project z. B. wird trotz seiner Bescheidenheit die Umwandlung derjenigen, von den Tabaksbauern zu entrichtenden Morgensteuer in eine Gewichtssteuer notwendig machen, die der Hobtab-Händler, resp. der Fabrikant zu bezahlen hat; und eine spätere, noch umfassendere Heranziehung des Tabaks, wie sie in allen grossen Culturaaten außer Deutschland besteht, könnte abermals eine Veränderung des Steuersystems erfordern. Das im Bundesrat von nichtpreußischer Seite der Autors auf Einführung des Monopols gestellt werden wird, ist kaum preiswert; die süddeutschen Staaten sind jetzt, eben zur Zeit des alten Zollvereins, für dasselbe eingetreten, was um so charakteristischer ist, da in Bayern und Baden verhältnismäßig viel mehr Tabak gebaut wird, als in Norddeutschland; jetzt in die Monopolpartei noch durch das sehr stark tabakbauende Elsass-Lothringen verstärkt worden. Dass bei hoher Besteuerung das Monopol dem Tabakbau günstige Erhebungssorm ist, darüber scheint unter den Sachverständigen Einimmigkeit zu herrschen; auch für die Raucher, also das Consumentenpublicum, soll, wie vielfach behauptet wird, das Monopol — immer eine hohe Besteuerung des Tabaks vorausgesetzt — am vortheilhaftesten sein; die Gegner des Monopols sind die Händler und diejenigen Nationalökonomen, welche aus Gründen jedem Staatsbetrieb, und besonders jedem, monopolistischen entgegentreten. Die Einführung des Monopols würde bei uns allerdings ziemlich umfangreiche Expropriationen, also Entzündungen der jungen Fabrikanten bedingen; diejenigen Detailhändler könnte man durch Übertragung von Verkaufsstellen des Staates entzögeln.

Diese leichtere Entzündung würde denn doch eine sehr unzulängliche sein. Die schweren Bedenken, die dem Project des Tabakmonopols entgegenstehen, haben wir bereits hervorgehoben. Wir können nur wiederholen, was zuvor gesagt wurde.

In der "Kölner Zeitung" war folgende Notiz zu lesen: "Als General bezieht Fürst Bismarck seinen Gehalt. Sein amtliches Einkommen setzt sich folgendermaßen zusammen: Er bezieht als Reichskanzler 54,000 Mark, als preußischer Minister des Innern 36,000 Mark und als ehemaliger Minister für Lauenburg 9000 Mark, zusammen 99,000 Mark." Die "Post" kann versichern, daß diese Notiz eine ganz willkürliche und unrichtige sei. Ausweislich der Stats bezieht Fürst Bismarck lediglich 54,000 Mark.

Die "Nord. Allg. Zeit." bezweifelt, daß die russische Regierung enttäuscht daran denke, Forderungen betreffs der Beschränkung der Durchfahrt durch die Dardanellen für russische Kriegsschiffe aufzu stellen. Ein Peterburger Correspondent des Altonaer bezeichnet das Berliner Memorandum als den Ausgangspunkt und die Grundlage der russischen Forderungen.

Die "Thüringische Correspondenz" schreibt: Zu Ende dieses Monats finden Verhandlungen zwischen preußischen, meiningischen und schwarzburg-rudolstädtschen Commissaren über die projektive Errichtung gemeinschaftlicher Landgerichte in Meiningen und Rudolstadt statt. Auch dürften entweder vorher oder im Anschluß hieran Verhandlungen stattfinden über den Eintritt Preußens in die Vertragsgemeinschaft der thüringischen Staaten über das in Jena zu errichtende Thüringische Oberlandesgericht.

In Berlin ist soeben ein offener Brief an Herrn Otto von Voß in Paris von Heinrich Joachim Geblein, dem ehemaligen Redacteur der "Reichsglocke", erschienen. Die beiden früheren Collegen haben sich vereinigt, so der Eine, Herr von Voß, dem Andern nicht die versprochenen Gelder gezahlt hat. Der "offene Brief" porträtiert Herrn von Voß, wie er erwartet, in einer nicht weniger als schmeichelhaften Weise.

Aus Anlassung des Ablebens des Königs Victor Emanuel legt auch der österreichische Hof vom 15. d. ab eine 16-läufige Hoftrauer an. Im französischen Senat richtete der Herzog Albitre-Pasquier am Sonnabend eine kurze Ansprache an die Versammlung, in welcher er seinen Dank für das ihm durch die Wahl zum Präsidenten von neuem bewiesene Vertrauen ausdrückte, dessen Wert er jetzt mehr als jemals zu schätzen wisse.

Er werde die ihm durch die Wahl auferlegten Pflichten zu erfüllen bestrebt sein.

Im Beisein des Königs Humbert, des Prinzen Amadeus und eines glänzenden Stabes fand am Sonnabend die Eidleistung der in Rom stehenden Truppen statt. Dieselben begrüßten den König mit dem Ruf: "Es lebe König Humbert, es lebe der König von Italien!" Die Bevölkerung geleitete den König unter enthuastischen Rundgebungen nach dem Quirinal zurück. — Die Leiche des Königs Victor Emanuel ward von einer großen Menschenmenge bestuhlt. — Die Turiner Zeitungen sprechen den Wunsch aus, daß die Leiche des Königs Victor Emanuel in der Familiengruft von Superga beigesetzt werden möge.

Die "Agence Russie" hebt hervor, daß langsame Fortschreiten der Waffenstillstand überhandlungen erfüllt sich durch die große Entherrung, welche die von Petersburg noch den beiden russischen Hauptquartieren in Bulgarien und im Aser gelandeten Weitungen zurückzulegen hätten. Bezüglich des Waffenstillstandes selbst wiederholt die genannte Agence, daß das Recht, der Brauch und die Willigkeit es erheben, daß einem Waffenstillstand, welcher den Frieden zum Zwecke habe, eine Vereinbarung zwischen den Kriegführenden vorangehe, durch welche die Grundlage der Friedenspräliminarien festgestellt würde. Anderer Falles würde ein Waffenstillstand ein dem Siegten darangebotenes Mittel sein, sich zu erobern, neuen Widerstand vorzubereiten und neues Blutvergießen hervorzurufen.

Nach einer Meldung aus Belgrad ist in der Vereinbarung über die Capitulation der Festung Niš die Übergabe sämmtlicher dasselbst vorgefundene Kanonen und aller Vorräte an Munition und anderem Kriegsmaterial stipulirt. Ferner ist bestimmt, daß die türkischen Truppen von Niš nach der Ablieferung ihrer Waffen außerhalb des Bereiches der serbischen Operationen geführt und sodann freigelassen werden. Die Offiziere behalten ihre Säbel. Die Kriegsbeute der serbischen Truppen in Niš beträgt 150 Geschütze und über 20,000 Hinterläber, welche sich dasselbst im Depot befinden.

Aus Konstantinopel, 12. Januar, wird gemeldet: Die vor den Russen flüchtende Bevölkerung Rumeliens trifft in großen Massen hier ein. Roumhtar Pascha ist mit der Befestigung der hauptstädtischen Festungen beschäftigt. Die bosphorigen Blätter wollen von einem grösseren Kampfe bei Tatar-Bafardschil wissen.

Club der Kosmophilen.

Den dritten diesjährigen Vortrag hielt am 11. d. Herr Ernst Haynel aus den Vereinigten Staaten; sein Thema war: Merito sonst und jetzt.

Die gesammte Ureinwohnerchaft der neuen Welt zerfällt in zwei große Völkerfamilien. Eine aus der untersten Stufe der Civilisation, jedem Beredungsvortheile erfolgreich Widerstand leistend, die andere, künftigste und geschmückt, eine ebenbürtige Schwester der asiatischen Weltreiche. Zur letzteren gehörte das alte Merito. In eingehender Weise veranschaulichte der Redner die Kulturtöre des Reiches der Azteken zur Zeit der Landung von Hernando Cortez. Die religiösen Traditionen der alten Azteken bieten interessante Ähnlichkeiten mit denen anderer Völker, so berichten von einer Sündfluth, aus der nur ein Mann, Namens Coxco, und sein Weib entkamen, — von der Göttin Coacoatl, „das Schlangenweib“, so nach den in ihrer Nähe stets dargestellten Schlangen benannt, welche als die vorzüglichste aztekische Stammesmutter galt, durch welche die Sünde in die Welt kam, — endlich von einem weisen langbärtigen Manne aus dem Osten, Namens Quetzalcoatl, welcher dem goldenen Zeitalter Quetzalcoatl stand, und der geheimnisvoll, wie er gekommen, auf dem atlantischen Ocean wieder verschwand. Doch das gläubige Volk harrte seiner Wiederkehr.

In malerischen Bildern entrollte Herr Haynel das pomphose Leben am Hofe, die Krönung des Kaisers, als Statthalter die schrecklichen mahnhaften Menschenopfer, die Lebendeweise der aztekischen Fürsten, ihre Paläste, Museen und Gärten. Redner behandelte die Stellung der Frauen, die Erziehung beider Geschlechter, die hohe Kultur des Volkes in Künsten und Gewerben, vor Allem in der Goldschmiedekunst. Sonderbare Weise lannen sie nicht das Eisen, von dem ihre Werkzeuge strotzen; eine Verbindung von Zinn und Bronze vertrat dessen Stelle für ihre Werkzeuge. Welch schreider Contrast zwischen dieser Blüthezeit Peritos und der Gegenwart, Damit der spanischen Civilisation! — Leider zwang die vorgerückte Zeit den Redner, die zweite Hälfte seines überaus interessanten Vortrags zu kürzen. Er war bestrebt, beide Männer, die die Große Peritos im 19. Jahrhundert noch einmal aufzurichten versuchten: Maximilian von Österreich und Benito Juarez, „der letzte Mexikaner“. Beide als Ehrenmänner darzustellen, ein jeder

Ausgabe 15,250.

Abonnementpreis viertelj. 4^{1/2} M.
incl. Bringerlohn 5 M.
Für einzelne Nummer 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrabedrucken
ohne Postbezeichnung 35 M.
mit Postbezeichnung 45 M.
Zeitung 5 M. Zeitzeile 20 M.
Wöchentl. Zeitzeile laut unten
Verlagsverzeichniß. — Tabakzettel
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionstitel
die Spalte 10 M.
Zeitung ist seit 1. April
zu liefern. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postversand.

begrüßt für seine Pflicht, ohne Furcht und Tadel.
Redner wies die niedrige Rasse nach, welche der französische Imperator dem ungünstlichen Erzherzog stellte, um sich mit Hilfe des elenden Vassalens ein Vasallenreich zu gründen. Ergriffen schaltete er, wie die getreue Freunde des gefangenen Kaisers, Prinzessin Salma-Salm, vor Juarez auf den Thron lag und dieser mit Würde antwortete: „Es thut mir leid, Madame, Sie so vor mir zu stehen, aber wenn alle Fürsten der Welt dasselbe thäten, ich würde den Erzherzog nicht retten können“. Das Volk verlangte seine Hinrichtung. — Maximilian, der es verschmäht hatte, die ihm zur Flucht gebotenen Gelegenheiten zu benutzen, starb von Queretaro, und so ward ihm der Wunsch erfüllt, den er in friedlich-sonnigen Tagen einst in seinen Niedern ausgedrückt:

„Ich möchte nicht im Thale sterben.“

Den letzten Blick bringt von Swang...“
Außer diesem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag bot dieser Club-Abend ein reiches Programm in Gesangsvorträgen. Vor Allem war es Gräulein Martin, die in Arien aus Figaro's Hochzeit und dem Freischütz das Auditorium durch ihre flangoole und mächtige Stimme, verbunden mit anmutigem Vortrag, entzückte. R. L.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 13. Januar. Die Gemeinnützige Gesellschaft feiert, wie aus dem Inserat zu sehen, den 18. Januar, als den Tag, an dem vor 7 Jahren das deutsche Reich errichtet wurde, durch ein im Schülzenhaus abzuhaltenes Festmahl. Dasselbe beginnt „nach 8 Uhr“, d. h. so, daß diejenigen, welche vorher den Vortrag des Herrn Con. Rath Dr. Baur im Gewandhaus zu hören wünschen, noch rechtzeitig zum Beginn erscheinen.

* Leipzig, 12. Januar. Das großherzoglich badische Bezirksamt zu Mannheim hat, unter Auslegung einer Belohnung von drei-hundert Mark, eine Bekanntmachung folgenden Inhalts erlassen: „Höher, Karl, Bierbrauer, zu Alvesheim den 10. März 1850 geboren, auf einem Arm die Buchstaben K. H. und ein Wihkod einsetzt, bis 30. December 1877 in der Brauerei in Breuna in Sachsen als Braugehilfe gearbeitet, sollte auf Erfuchen seiner Familie Anfang dieses Monats in seiner Heimat eingetragen, zu welchem Zweck er seine Tochter an seinen in Alvesheim lebenden Bruder abgesandt hat, auch nach eingetroffenen Nachrichten von Breuna abgereist ist. Da Karl Höher bis jetzt weder in seiner Heimat eingetroffen ist noch Nachricht von sich gegeben hat, wird vermutet, es möglichenfalls ein Unfall zugestanden sein.“ Der Schluss lautet dahin, daß die Behörde das Erfuchen stellt, in Spitälern, Gefängnissen, Gasthäusern etc. nach dem Vermissten suchen und eventuell telegraphische Nachricht nach Mannheim geben zu wollen.

— Leipzig, 13. Januar. Der in manchen Sachens auf dem Lande in Scena gelesene Agitation gegen verschiedene Bestimmungen des Volkschulgesetzes ist es leider gelungen, wenngleich in einem Punkte zum Erfolg zu gelangen. In dem Gesetz war vorgeschrieben, daß spätestens im Jahre 1878 das Turnen überall als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt sein müsse. Gegen diese Bestimmung ließen beim gegenwärtigen Landtag in Dresden Petitionen ein, welche eine Verlagerung der Angelegenheit begehrten. Beide Kammer sind auf diese Wünsche eingegangen, so daß also der obligatorische Turnunterricht in den Volkschulen wieder in unbestimmte Ferne gerückt ist.

△ Aus dem Leipziger Landkreise, 13. Jan. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Bezirkssammlung der Leipziger Amtsbeamten-Gesellschaft ist es leider nicht gelungen, die etwas einseitige Zusammensetzung des Bezirks- und Kreisausschusses abzuändern, indem die alten, ausscheidenden Mitglieder wieder gewählt worden sind. Dieses Wahlergebnis kann selbstverständlich nicht umgekehrt werden, aber es muß erlaubt sein, die Beschwerde darüber zum Ausdruck zu bringen, daß nach wie vor die Vertreter des platten Landes für sich fast allein die Vertretung in dem Bezirksausschuß in Anspruch nehmen, und daß namentlich den großen Industrievororten im Osten von Leipzig auch nicht ein einziges Mitglied im Ausschuß vergönnt wird. Der Bezirksausschuß ist der Rat der Sache nach eine reine Interessenvertretung und aus diesem Grunde wurde es der Majorität in dieser Körperchaft wohl angedient haben, die Pflicht der Gerechtigkeit gegen die Orte auf der östlichen Seite von Leipzig zu üben. Für dieses Jahr ist nun wiederum die Thatache gekommen, daß die Orte Alt- und Reichshöfen, Bölkendorf, Reudnitz, Thauberg, Süßteritz u. s. w., welche an die 50,000 Seelen zählen, auch nicht einen einzigen Vertreter mehr im Bezirksausschuß, noch im Kreisausschuß haben. Es läuft das auf eine

entschiedene Verstärkung der materiellen Interessen der genannten Gegend hin, namentlich wenn man berücksichtigt, daß auf der anderen Seite die Gegend von Lindenau, Plagwitz und Markranstädt nicht weniger als fünf Aborteine in die beiden Auschüsse entsendet. Es ist nach unserer Ansicht halb soviel, daß die Gemeinden Witzsch von Leipzig sich gegen die ihnen vorliegende zu Theilwerdende Bebauung energisch führen und die gegebenen Maßregeln zur Herbeiführung eines geordneten Zustandes ergreifen.

Morgen Dienstag Abend haben wir im Club der Kosmopoliten einen Vortrag des Berg-Engineer Herrn A. von Leibnitz zu erwarten, der seine persönlichen interessanten Erfahrungen in den Bergwerken von Missouri schärfen will.

Doch auch in Singvialben, deren Anzahl in Leipzig nicht gerade eine kleine ist, reicht Eleganz geboten werden kann, beweist diejenige im Restaurant Haase, Petersstraße 8, wobei unter Leitung des Herrn Musidore Giebel, dessen Leistungen noch von der Brühlischen Terrasse in Dresden sehr rühmlich bekannt sind, allabendlich Vorträge nach allen Richtung hin stattfinden. — Heute Montag, zum Benehmen des Herrn Giebel, haben aus besonderer Geselligkeit mehrere gebiegte Kränze, wie Frau Mathilde Trémont, der wohlbekannte Komiker Herr Böhmer, sowie eine außerordentliche Annonciat (der Räthselbastei in der schwarzen Maske) ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Schauspieler-Interpellation über den Hoftheaterbau bildet in Dresden noch immer das Tagegespräch, und alle möglichen Versionen in den Ansichten treten dabei zu Tage. Bezüglich der geäußerten Mängel verlautet jetzt, daß dieselben hauptsächlich auf dem Umstand zurückzuführen seien, daß man die eigentlichen Theatertechniken, als Regisseur, Maschinemeister etc. bei dem Bau wenig oder gar nicht zu Rate gezogen habe. Beweisbar ist sich das, so wäre es in der That unverzweiflich, und es bleibt nur zu hoffen, daß man bei eventuellen späteren Neuerungen anders verfährt.

Das Adress- und Geschäftsbuch der Hauptstadt Dresden für das Jahr 1875, bearbeitet durch das Einwohneramt der I. Polizeidirection, ist bereits erschienen. Das umfangreiche Buch ist zwar in seiner altbewährten Form geblieben, ist aber an Inhalt sehr bereichert worden, wieso aus dem Namensverzeichniß, welches über 900 Namen mehr enthält, als im vorigen Jahre, zu ersehen ist. Im zweiten Abschnitt der ersten Abteilung, dem Häuserverzeichniß, ist eine wesentliche Verbesserung dadurch eingetreten, daß bei den Straßen, welche von einmündenden anderen Straßen unterbrochen werden, die letzteren benannt sind, so daß man beim Nachschauen im Buche, als auch beim Aufsuchen auf der Straße selbst, den Tract weiß, wo das betreffende Haus zu finden ist. Die Umländerung der Straßennamen, ja selbst einzelne Umliteratur der Häuser, welche erst Ende des vergangenen Jahres vorgenommen werden konnten, haben in dem Adressbuch Aufnahme gefunden, wie z. B. Wallstraße, Friedauer Straße, Rosenstraße u. s. w., was besondere Schwierigkeiten gehabt haben mag, da das ganze Buch, als die Umländerungen bekannt wurden, bereits druckfertig war und nunmehr noch einmal bearbeitet werden mußte.

Die vom Carl Stangen'schen Reise-Bureau (Berlin, Markgrafenstraße 43) veranstaltete Reise nach Ägypten und Italien incl. Sicilien ist unter Leitung von Carl Stangen angetreten worden und wird bis zum ersten Mai 1875 ausgeholt. Unter der Reiseleitung befinden sich die bekannten Landschafts- und Marine-Maler Ernst Kröner und Fritz Pinkert, welche neue Studien von Ägypten mitzubringen gedenken. Das Stangen'sche Bureau gibt jetzt seine Prospekte für die demnächst anzurenden Gesellschaftsreisen nach Italien gratis aus. Es wird beabsichtigt, am 17. Februar eine Reise nach Italien abzehren zu lassen, welche sich auf Sicilien erstreckt und 6 Wochen dauert, alsdann eine 40 tägige Reise b. Rom und Neapel mit zahlreichen Ausflügen am 4. April und dann noch am 11. April eine 30 tägige, etwas abgekürzte Reise bis Unter-Italien. Die Preise der drei Reisen sind auf 1250, 1050 und resp. 900 fl. festgesetzt. Die Fahrten finden in Deutschland in zweiter und in Italien in erster Classe statt. Das Zuhandekommen der Stangen'schen Weltreise ist gesichert.

Am 1. Sonntage nach Epiphany wurden ausgeboten:

Zumodische:

1) H. G. Bendert, Privatmann hier, mit M. 2. Pippmann, Beiratsberater in Weimar hinterl. Tochter. 2) R. Bahr, Buchhalter hier, mit A. W. Bahn, Gütekonsulent in Connewitz hinterl. Tochter.

3) W. C. Albrecht, Buchbindermester hier, mit A. B. Freigang, Druckbindermester zu Halle a. S. Tochter. 4) O. E. Höhle, Seidenmeister hier, mit G. H. Edele, Privat-Maidservant hier hinterl. Tochter. 5) F. A. Pischke, Buchbinder hier, mit J. E. Böhring, Handarbeiter in Thonberg Tochter. 6) F. C. A. Paulisch, Buchdrucker hier, mit W. Th. Böller, Cigarrenmachers hier hinterl. Tochter. 7) C. K. H. Rudolph, Tischler hier, mit M. E. Schäffer, Handarbeiter in Eschweiler, hinterl. Tochter. 8) F. Th. Weißer, Kaufmann hier, mit W. C. Krug, Rohstoffbeschaffungs hier Tochter. 9) A. H. G. L. Steinloß, Secundalientenant des 8. Infanterie-Regiments Prinz Johann Georg Pr. 100 hier, mit E. B. Walther, Rentiers hier Tochter. 10) H. M. Dertel, Handarbeiter hier, mit J. G. L. Schoch, Schuhmachermeister in Schmiede in Lub. Tochter.

Nieslastische:

1) A. F. Fomme, Kaufmann hier, mit M. T. Bausch, Armenhaus-Inspectors hier Tochter. 2) E. E. Steffert, Maler hier, mit A. M. Burgmann, Handelsgärtner in Altstädterhausen hinterl.

Tochter. 3) C. E. Walther, Schlossermeister hier, mit H. A. verm. Schaal geb. Schulte hier. 4) F. D. W. Francke, Schuhmacher hier, mit J. P. G. Fiedler, Maurer in Reichenberg Tochter. 5) J. A. F. Schreyer, Sattlermeister in Lüben, mit F. W. Bartmann hier, Schlossermeister in Lüben hinterl. Tochter. 6) H. T. Kreuz, Kaufmann hier, mit A. W. Wirth, Honsumann hier Tochter.

Reutische:

1) F. A. Klingner, Schneider hier, mit J. H. Gräfe, Maurer in Crostitz Tochter. 2) C. H. Claus, Schuhmacher hier, mit E. H. Rauterhahn, Schuhmachermeister in Lindenau hinterl. Tochter.

Peterstische:

1) A. N. Wiedemann, Postsecretaire hier, mit A. R. Bösch, Wahlmeister zu Hof hinterl. Tochter. 2) R. H. Reichenbach, Maler und Lackier hier, mit P. A. Sonntag, Posamentiermeister zu Schlesien hinterl. Tochter. 3) A. R. Schröder, Grobwarenhändler hier, mit W. Krahl, Handarbeiter hier hinterl. Tochter. 4) W. O. Werner, Hobenarbeiter bei der Staatsbahn hier, mit E. P. Richter, Schuhmachermeister zu Lüben hinterl. Tochter. 5) R. A. Fiedenwirth, Tischler hier, mit F. A. Müller hier.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 12. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Brom. a. und Mercur. ref. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Graden.
Aberdeen .	773,2	SW	still, bedeckt ¹⁾	+ 1,1
Kopenhagen .	772,0	—	still, Nebel	- 3,3
Stockholm .	780,6	NW	leicht, heiter	- 3,0
Haparanda .	784,3	NW	leicht, wolken.	- 7,2
Petersburg .	752,2	NW	schwach	-
Moskau .	—	—	—	—
Gork .	777,0	SSW	frisch, bedeckt	+ 6,7
Brest .	778,2	S	schwach, bed. ²⁾	+ 2,0
Heller .	776,6	NNW	still, wolzig	+ 3,9
Sylt .	775,5	WSW	still, wolzig ³⁾	+ 1,5
Hamburg .	775,6	WSW	schwach, Nebel	- 0,3
Swinemünde .	773,6	W	still, halb bed.	- 3,8
Neufahrwasser .	788,6	NW	mässig, bedeckt	+ 1,1
Memel .	784,1	NW	frisch, bedeckt ⁴⁾	+ 1,7
Paris .	779,0	NO	leicht, bedeckt	- 3,2
Grefeld .	777,5	WSW	leicht, bedeckt ⁵⁾	- 2,8
Karlsruhe .	778,0	NO	leicht, wolkenlos	- 13,7
Wiesbaden .	777,2	NO	leicht, bedeckt	- 6,3
Kassel .	777,6	OSS	still, wolk. dunst.	- 4,8
München .	774,8	—	Nebel	- 21,8
Leipzig .	778,6	SSW	schwarz, bed.	- 4,8
Berlin .	776,1	SSW	still, bedeckt	- 1,8
Wien .	778,6	NNW	leicht, heiter	- 8,5
Breslau .	755,4	—	schwach, bedeckt	- 4,8

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Seegang leicht. ³⁾ Nachts etwas Schneefall. ⁴⁾ See unruhig. ⁵⁾ Etwa Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Im Süden und Südosten ist das Barometer gestiegen; ein Gebiet sehr hohen Druckes erstreckt sich von Südländen bis Siebenbürgen, in dessen Osthälfte starke Kälte herrscht, besonders in Süddeutschland ist der Frost außergewöhnlich hart. In München herrscht Windstille und Nebel bei 22, an Bodensee Nordoststurm bei 16 Grad Celsius; in Norddeutschland und besonders in Litauen und Livland ist dagegen Erwärmung, an der Küste grösstenteils über Null, eingetreten. In Irland hat das Barometer seit dem Abend bei frischem Südwind und steigender Temperatur zu fallen begonnen.

Die Person, welche ihre Beschäftigung tagüber vom Hause fernhält, sind, wenn sie von Erfahrungen der Schleimbäute, Rattar, oder sonstigen Affektionen des Halsses und der Künste befallen werden, außer Stande, sich die nötige Pflege angedeihen zu lassen.

Dem wird durch die Anwendung der Guotofischen Theerlampen, welche die verschiedenen Tropen, Brusttaschen ganz und gar überflüssig machen, vollständig abgeholfen. Es genügt schon, wenn man bei jeder Mahlzeit zwei oder drei Theerlampen zu sich nimmt, und da der Flacon 60 Lampen enthält, so kommt diese durchaus wirksame Heilmethode, die außerdem den Gebrauch jeder anderen Medikamente ausschließt, auf nicht höher als 10—20 Pfennige, etwas abgekürzte Reise bis Unter-Italien. Die Preise der drei Reisen sind auf 1250, 1050 und resp. 900 fl. festgesetzt. Die Fahrten finden in Deutschland in zweiter und in Italien in erster Classe statt. Das Zuhandekommen der Stangen'schen Weltreise ist gesichert.

Haus-Schulbänke, für jedes Alter verstellbar, à 30.—, 26.—, 24.—, und 22.— per Stück, empfohlen

Richard Furtw., Passage Steckner.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager

9 Neumarkt Leipzig.

Tuch und Buckskins in großer Auswahl zu billigen Preisen empfohlen

F. E. Francke,

Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Brief-Couvert-Fabrik

Hanf-Couverts I. Qual. zu Fabrikpreisen.

Hermann Scheibe

(R.B.43.) **Petersstr. 13.**

Ausverkauf wegen Umzugs

des älteren Warenlagers in Gebäuden, Beder-

moaren, Krapfen, Schreibpulten, Comptoir- u. Schul-

requisiten zu und unter Rabattpreis

M. Apian-Benneowitz, Stationers Hall, Reichsstr. 56.

Telephones

von zuverlässiger Wirkung empfohlen

Schoppe & Fallgatter,

Brandweg 3, zunächst dem Hochplatz.

F. A. Kriele, Hainstrasse, Hôtel de Pologne, Specialität

In praktischen Kleiderzeugen, reiche Auswahl in Plack und echten Brüssel-Tapischen, Möbelstoffen, Tischdecken, wollenes Schlauch-, Reise- und Pferdedecken, Cossomation und Angerfasseln etc.

In realem, sauberfreiem Fabrikat zu niedrigen, festen Preisen.

Enke's Dampf-Polyzipperie Anger-Leipzig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegrafen-Station: Al. Fleischerg. 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipz. Dresden. Bahnh.).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wittelsbach).
6. R. Postamt 6 (Weißstraße).
7. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Sweig-) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

Bundes-Postamt im Gebäude am Eingange zu den

Baraden auf dem Görlitz 9 bis Nachm. 7/4 Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Föhl'sche Bibliothek II. (L. Bürgerschule) 7—9 Uhr Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wo-

chen Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücksichtnahmen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Gegenstände-Lombardeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwander, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 17a.

Herberge für Dienstmädchen, Holligartenstr. Nr. 12, 20 fl für Rot und Nachtwacht.

Städtisches Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Werkzeuge, Thomaskirchhof 20, Sonntags

10 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr. Mittwochs unentgeltlich geöffnet.

Del Beccio's Kunstaustellung, Markt Nr. 10, Kaufstraße 10—14 Uhr.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstraße Nr. 25.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinern, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe des Post.

Gummi-Waren-Bazar.

5. Petersstraße 5.

Gummi- und Guttapercha-Waren-Lager und engl. Ledertreiblriemen bei

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concours-Gesuchung
zum Vermögen u. des verlorenen Boten-
meisters beim Königl. Bezirksgericht Leipzig
Carl Braun, Benjamin Vogel; b. des
Kaufmanns Friedr. August Diele, Firma
F. A. Diele; c. des geschäftsmannen Kauf-
manns Friedrich Wilh. Rudolph Röderer;
d. des Rechtsanwalt und Maurermeisters
Gott. Julius Richter, alleinisch hier. An-
meldungstr. bis 29. Januar; Verhand-
lungstr. min. ad. a. 5. April, ad b. 9. April,
ad c. 12. April, ad d. 15. April; Publ.
Termin 6. Mai.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 17. 1. 1875, Vor-
mittag ab 9 Uhr an, sollen auf den
Grundstücken des Gutsbezirks Richard
Käbsch im Prozen, Bahnhofsvorstadt Neudorf,
142 Stück Eichen bis 50 Centim. Durch-
messer, 335 Stück Erlen, 40 Stück
Bappeln, Buchen und Nauen auf dem
Stammmeisstetzung versteigert werden.
Bedingungen werden im Termine bekannt
gemacht. Sammelplatz im Winterschen
Gasthof selbst.

Auction von Delicatessen.

Singel. Vorschriften, Ananas, Birnen u.
für deren Güte ich garantire. Donnerstag
den 17. Januar 10 Uhr. Bis dahin Ver-
kauf aus freiem Hand J. P. Pohle, Brühl 7b.

Auction.

Reichstraße 44. Heute Auction.
J. P. Pohle, Auctionator.

Verlosungs-Anzeige.

Preussische
Hypotheken - Actien - Bank.

Zu der laut § 25 unseres durch Aller-
höchsten Erlasses vom 18. Mai 1864 bestätig-
ten, am 18. Oktober 1872 revidirten Statut
heute vorgenommenen Verlosung einzunehmender Pfandbriefe waren die Directoren
Spielhagen, Sanden anwesend und wurden
durch den das Protocoll führenden Notar,
Justiz-Bath Arndt, folgende Nummern aus-
geloot:

a. XI. Verlosung 4% Pfandbriefe.
Lit. A. à 3000 A. rückzahlbar mit 3600 A.
No. 42. 111.

Lit. B. à 1500 A. rückzahlbar mit 1800 A.
No. 107. 277. 436. 590. 669.

Lit. C. à 600 A. rückzahlbar mit 720 A.
No. 94. 163. 320. 420. 576. 685. 826.
895. 979.

Lit. D. à 300 A. rückzahlbar mit 360 A.
No. 253. 494. 586. 641. 683. 982. 986.

996. 1316. 1363. 1672. 1815. 2053.
2453. 2496. 2825. 2845. 2864. 3127.

3511. 3718. 4016. 4043. 4435. 4551.
5297. 5503.

Lit. E. à 150 A. rückzahlbar mit 180 A.
No. 478. 701. 885. 919. 1274. 1278. 1307.
1626. 1851. 1998.

b. IV. Verlosung 5% Pfandb. Serie VI.

Lit. L. à 2000 A. rückzahlbar mit 2200 A.
No. 29. 82. 129. 527. 641. 979.

Lit. M. à 1000 A. rückzahlbar mit 1100 A.
No. 78. 127. 255. 646. 654. 710. 812.
857. 952. 1194. 1213. 1560.

Lit. N. à 500 A. rückzahlbar mit 550 A.
No. 37. 102. 310. 493. 506. 749. 1016.

1173. 1228. 1283. 1299. 1308. 1368.

1468. 1594. 1611. 1834. 1850. 1709.

1730.

Lit. O. à 300 A. rückzahlbar mit 330 A.
No. 70192. 70220. 70273. 70541. 70547.

70772. 70835. 70837. 70982. 70986.

71064. 71179. 71190. 71200. 71377.

71643. 71656. 71815. 71909. 71978.

72080. 72047. 72082. 72226. 72253.

72458. 72500. 72537. 72600. 72612.

72655. 72714. 72746. 72761. 72902.

72914. 72927. 73163. 73391. 73396.

Lit. P. à 200 A. rückzahlbar mit 220 A.
No. 277. 408. 626. 829. 964. 1072. 1094.

1103. 1117. 1338. 1344. 1529. 1715.

1779. 1895. 1942. 2086. 2101. 2279.

2370.

Diese ausgelöosten Stücke werden von
uns an unserer Casse und den bekannten
Orten bezahlt.

Berlin, den 9. Januar 1878.
Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Gestattig in G. Dr. Fleischer's Sortiment
(Haupt- & Tascher) Unter-
föhrstraße 1:

**Das Kind und seine Pflege im gesun-
den und kranken Zustande von**

Dr. med. L. Fürst, Königl. Sächs. Sanitätsrat, Dozent an der Univer-
sität, Dirigent der Kinder-Poliklinik

und praktischer Arzt, 2. Kast. Mit
69 Abbildungen. Leipzig, J. J. Weber.

Preis. geb. 5 A.

Dies vorzüglich für gebildete Mütter
geeignete Werk ist als die eingehendste und
gründlichste Anleitung zur häuslichen
Pflege und Krankenpflege des Kindes all-
gemein anerkannt und verdient als lehr-
reiches literarisches Geschäft von blei-
bendem Werthe empfohlen zu werden.

Klinik

für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkrank-

Wöhnerbergsche Str. 56. 3—5 Uhr privat,
Montags 1—1/3 Uhr für Kundenmitte-

Dr. med. Rudolf Richter,

prof. Arzt, Kinderarzt und Geburtshelfer,
wohn. Überstraße Nr. 2, II.

Ges. und dopp. Buchhaltung, Kaufm.

Rechn. u. Corresp., sowie Engl., Franz.
und Mattoxin wird von einem Lehrer
aufm. Wissenschaft gründl. gelehrt. Beste
Referenzen. Waisenhausstraße 8, 1. Et.

Briefstil, Rechn., Buchhalt., lehrt (a. Dam.)

H. Kleinod, Humboldtstr. 14 B.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig
oder bei der Filiale derselben in Dresden eingelegten und einzulegenden
verzinslichen Depositen wird gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875
hierdurch vom 14. dieses Monats ab auf

**Zwei und einhalb Prozent
pro anno**

festgesetzt.

Leipzig, den 12. Januar 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Begründet 1856.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung.

Garantie für die Versicherten:

• 18,000,000 vorhandenes Capital der Actionnaire,

4,907,659. 61. Prämien-Reserven, bereits Ende 1876 vorhanden.

Das Bureau in Leipzig befindet sich **Markt 5, I.** links.

Expeditionszeit ununterbrochen von 9 bis 5 Uhr.

Woldemar Berger, Carl Webers.



Die amerikanische Ofenfabrik Nürnberg,

deren patentierte Construction in Ofen und Kochherden
auf der Weltausstellung zu Philadelphia einzigt mit der 1.
Auszeichnung, in der internationalen grossen Ausstellung
zu Cassel vorigen Jahres mit dem Verdienst- und Fort-
schrittsdiplom ausgezeichnet wurde, empfiehlt als Spe-
zialität das Neueste und Beste in Sparkochherden, Regulir-
und Füllöfen, Kamme, Waschkessel und Bügelöfen.

Construction und Qualität in allen Grössen und unter
Garantie. Prospekte und Zeichnungen, sowie alle weitere
Auskunft wird gern ertheilt.

Leipzig, 14. Januar 1878.

C. A. P. Wagensführ.

Alleiniger Vertreter für das Königreich Sachsen.

Musterlager, Grimmer'sche Straße Nr. 10, II. Etage.



Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuß für
Capitalien gegen Rechnungsbücher

bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß
vom 14. 18. Uhr, ab auf

Zwei und ein halb Prozent pro anno

festgesetzt.

Leipzig den 12. Januar 1878.

Leipziger Bank.

Preussische

Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem der III. Nachtrag zu unserem Statut von Sr. Majestät dem
Kaiser und Könige am 3. d. M. bestätigt worden, nehmen wir vom 1. Januar
1878 neue Einlagen zu Jahresgeschäften nach verändertem System an und
versichern Lebrente, Zeitrenten und Kapitalien für den Erelebensfall nach
festen Prämien in jeder Form.

Unsere Hauptkasse (bei Wohlensche Straße 59) und unsere Agenturen handhaben Statuten,
Prospekte, Tarife, Versicherungs-Bedingungen und Formulare unentbehrlich aus und
erteilen nächste Andenkung. Gegen Einsendung des Portobetrages (10 Pfennige) senden
wir die Druckstücke unter Kreuzband.

Capitalvermögen der Anstalt 40,000,000 Mark.

Berlin, den 24. December 1877.

Direction.

Leipzig, den 29. December 1877.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Sachsen:

Julius Meissner,

Eisenbahnstraße Nr. 5.

Geld-Einlagen,

bis auf Weiteres zu 8% Prozent aus Jahr verzinst werden Schulstraße Nr. 6

zu Einlegbücher angenommen von der

Leipziger Hypothekenbank.

Zur gefälligen Notiz!

Elisabeth Frey, prakt. Zahnart,

empfiehlt sich den hohen geehrten Herrschafften zum schwerlozen Plombiren
hohler Zahnen Gold, Platina und tünzlichem Stein us.

Zahnschmerzbeseitigung.

Sprechstunden: täglich von 9—5 Uhr.

Leipzig, Reichstraße Nr. 4, 2. Etage, Eingang Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Porzellan, Glas, Marmer usw. gut gefert.
Annahme Büchsen 1. Kl. Vorlesegeräte.

Zöpfe von 1—4, Chignons, Untersetzen,
Ambänder etc. eing. gef. b. Ernst
Schäfer, Friseur, Theater-Platz.

Hairarbeit, billige Zöpfe von 75 A.

Haarsträhne 3, 1. Stufe,
NB. Bill. neue Zöpfe u. Haarschäfte zu Ausdruck.

Zöpfe verschied. neue Muster, elegant
gefert. Colonadenstraße 2. Et.

Herrenkleider besetzt aus modernster
Mode, jetzt getr. Winterrocks
wie neu F. Richter, Haarsträhne 5, 2. Et.

Herren K. Böhme, Königsg. 16. IV.

Schritte n. neuen Modells Gerichtsstr. 2, 1. Et.

Gieg. Damen u. Kindergarbwerke sind
neuerdings Salomonstraße 21, Seite.

Morgen-Häubchen w. angefert. auch gew.
und garnirt A. Weltz, Petersstr. 15, 2. Et.

<b



Schreib-Lehr-Institut

E. Schneider,

Turnerstrasse 2, III.
führt fort den Herren Kaufleuten u., sowie Denen, welche noch so eine schlechte Hand schreiben, verschiedene Kurse mit neuen und sichtbaren Grundlagen unter Verwendung einer schönen, schlanken, eleganten und correcten, Kaufmännischen oder sonst beliebigen Handschrift nach wissenschaftlich-systematischer Methode zu erhalten. — Prospekt gratis.

Eine gute geläufige Handschrift wird heut zu Tage von jedem Jünglinge gefordert, der auf Kaufmännische Bildung Anspruch machen will. Über nicht allein an denjenigen, welches sich dem Handlungssache widmet, stellt der gegenwärtige Zeitgeist diese Forderung dar; sondern eine gute Schrift zu erhalten. — Prospekt gratis.

für Niedermann, welchen Standes und Amtes er sein mag, eine empfehlende Eigenschaft.

Handelslehranstalt für Commis etc.

Mitte Januar beginnt ein monatlicher Privatensem in Holländisch (Gramm., Conversation, Handels-correspondenz) Schulstr. 4, III. Dr. Dr. phil. Booch-Arkossy.

Morgen Schluss der Messe!



welche alle bisher bekannten Sorten an Güte, Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer übertrifft, und für den Kaufmännischen sowie Privatgebrauch vielerlei Erleichterung bietet.

Das Gros (12 Tüpfel) 2.-

Federhalter in 70 verschiedenen Sorten.

das Tüpfel von 10.- an.

Verkauf en gros und en detail.

Jules Le Clerc aus Berlin.

Br. 46. Auerbachs Hof Nr. 46.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir hier am Blaue Reichenstraße 35), Peter Richters Hof, Gewölbe No. 13 eine Annahme-Stelle für verschiedene Reparaturen, als in Möbel-, Spiegel-, Polster-, Tapizerie-, Drechsler-, Vergolder-, Zimmersachen, Uhren- und Galanteriewaren, Holz-, Polir-Arbeiten u. s. w. eingerichtet haben.

Gummil-Röcke, Schuhe, Schlüssele u. s. w.

Herren- und Damen-Kleidungsstücke werden gereinigt, gewaschen u. w.

Damen-Zammet- und Seiden-Jacken werden ausgebeiftet u. w.

Reparaturen aller Art werden angenommen und werden wir uns bemühen, ebenso sauber, billig und gut herzustellen. Für prompte Bedienung wird gesorgt.

Heckertungsstoff

Laube & Köhler,

Peter Richter's Hof, Gewölbe No. 13.

* Im gefürgten Blatte war fälschlich Peterstraße gedruckt worden.

Otto Vielt, 16 Katharinenstr. 16, Hamburg.

Alleiniges General-Depot

Russian American India Rubber Co.

St. Petersburg.

Detail-Verkauf für Leipzig bei Herrn

Arnold Reinshagen,

Bahnhofstrasse Nr. 19. Tidemann's Haus.

Warnung!

Seit einiger Zeit kommen Gummischuhe und Stiefel in den Handel, welche in offensichtlicher Nachahmung des bei unseren Gummischuhen und Stiefeln in die Soble geprägten Stempels, an Stelle des Kaiserlich Russischen Adlers, zu dessen Führungen den Gummifabrikat wir bis dahin nur allein berechtigt sind, eine Zusammensetzung von verzierten Buchstaben und Sonderzeichen tragen.

Wir leben uns daher zu der Bitte an das gebürtige, an unser Fabrikat gewohnte Publicum veranlaßt, beim Einkauf gefällig, besonders auf unseren, den Kaiserlich Russischen Adler führenden Firmenstempel acht zu wollen.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie

für Gummiwarenfabrikation in St. Petersburg.

Gegründet 1860.

Reichhaltige Auswahl in Gardinen jeden Genres.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder fertig und nach Maß.

Mull und Tarlatans in Weiß u. couleur, Fichus, Schleifen und Ball-Blumen

bei **H. G. Peine.**

Die

Gardinen-Fabrik

Wirkliche Fabrikpreise.

A. Drews, Schimmel's Gut, empfiehlt ihre soliden, in der Wäsche vorzüglichsten Fabrikate, als;

Zwirn-Gardinen (% von 10.- per Stück an.)

Gestickte — in Stoffen u. abgepakt, in den neuesten u. prachtvollsten Mustern.

Englische Tüll, in vorzüglichsten Qualitäten.

Groß-Auswahl.

Gesundheit ist Reichtum.

Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier) genau nach medizinischer Vorchrift unter besonderer Aufsicht gebraut.

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindseligen Angriffe eines keiswachsenden Consums erfreut und sowohl Leidenden als Gesunden wohlthätig, seier unentbehrlich erwiesen; da mein Deutsches Porterbier anerkannt das gesetztreuest aller deutschen Malzwaren ist und auch noch den Vorsprung der größten Billigkeit vor allen concurrenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe zu empfehlen, das es bereits längst in die besten und answärtigsten, sowohl städtischen als anderen Krankenanstalten, bleibend eingeführt wurde, als auf ärztliche Verordnung in vielen Familien als diastisches und stärkendes Heilmittel weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch meines

Deutschen Porterbieres hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pesten-Epidemie in allen Krankenhäusern Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier verlangt ich 17 Pfennige für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigen allmäßigen Gebrauch. Gleidzeitia empfiehlt ich

Echt Zerbster Bitterbier rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Pfaffen 13/- oder 22/- für 1 Thaler, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Breiten.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und „Zerbster Bitterbieres“.

Patentierte Vorrichtung z. Reinigen der Bierleitung an Bierdruckapparaten.



Patentinhaber: Albert Klein in Borna i. S. Leichte und gründliche Reinigung der Bierleitungsröhren (begrenzt nach Verszapfung eines jeden Hafses vorhanden) in 15 Sekunden. Preiscurante verteidigt gratis und frisch Albert Klein in Borna i. Sachsen.

Elektrische Klingeln fertigt, lebt billig an und repariert billig. R. S. Meyer, Humboldtstraße 31.

Billard-Fabrik von A. Baumisch, Brühl Nr. 1b.



empfiehlt ihr Lager fertiger Billards alle Constructionen mit vollständigem Zubehör. Kinder-Billard.

Billardbälle in Eisenstein u. Hartgummi, sowie sämtliche Billard-Utensilien empfiehlt billig Albert Fromhold, Dresden.

Vetersitweg 51 (Veterschärfen). Bälle werden abgedreht, u. gefärbt, alte gekauft, gebrauchte sind billig zu verkaufen.

Neu für Billardinhaber.

Neuerausfall von präz. Gummi: Messingverschraubung, keine Abnutzung; keine Kreide mehr notwendig, à Stück 1.- & 50.-, bei 25 Stück Rabatt. Gummi-Waren-Bazar Gustav Krieg, 5. Peterstraße 5.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstr. 7.

empfiehlt:
Wiegmeier von 1.- & an.
Hackmeier von 1.- & 25.- an.
Küchenbelle von 1.- & 50.- an.
Märkte und Plattgloden in Weißung a 1/2. Kilo 1.- & 25.-.
Große Plattgloden von 3.- & 60.- an.
Verkauf von

Holzschnitzwaren zu billigen Preisen Garantiegarantie.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

empfiehlt:
Hölzerne Waschmaschinen von 20.- an.
Waschmaschine mit Bringer von 63.- & 50.- an.
Diech-Waschmaschine a Stück 28.-
Eiserne Waschmaschine von 30.- an.
Waschtröste mit oder ohne Kupfer-Glocken von 13.- & 50.- an.

Ballfächer von 35.- an.
Sächerkannen, Schleppenträger von 30.- an.
Gießkannen von 30.- an.
Waschseile, **Waschlinien** empfiehlt in größter Auswahl Louise Zimmer, Nr. 2 Thomasgäßchen Nr. 2.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Gardinen werden besonders preiswert abgegeben Mittelstraße Nr. 27, 2. Etage. Hierzu zwei Bellagen.

Tuch-Schuhe

A. Enders, Bühnen-Gewölbe 2.

Ein großer Arthur Eisenschmidt En détail

Reichmarkt, Rathausgewölbe 25

empfiehlt zu billigsten Preisen im reichhaltiger Auswahl

alle Artikel zur Damen-Confection.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L. Lämpe.

Die billigen getrockneten Untere-Schärfen sind einzetroffen Grimm. Str. 33-34. P. L.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Montag den 14. Januar 1878.

72. Jahrgang.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. December 1877. *)

Auf Grund des Protocols bearbeitet und mitgebracht.

Anwesend: 45 Stadtverordnete und als Vertreter des Rathes: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin, und die Herren Stadtrathen: Dr. Vogel, Hölzer, Schart und Simon. Vorsteh: Herr Vorsteher Goen.

Nach Eröffnung der Sitzung gelangt der von der Rathdeputation zum Verbaute und zur Sparcafe übermittelte Geschäftsbericht dieser Institute auf das lebende Jahr zur Bertheilung.

Hierauf verliest der Herr Vorsteher das Schreiben des Rathes wegen:

Einführung einer demischen Deputation, bestehend aus 4 Rathsmitgliedern und 4 Stadtverordneten, welche sich durch Zuwahl vier anderer Bürger zu ergänzen, zur Erörterung der Frage, in welcher Weise seitens der städtischen Verwaltung eingegriffen werden können, um einem event. Wohnungsangebot bei der Sicherheit der Reichsgerichtsbeamten in Zeiten vorzubringen.

Das Collegium tritt in sofortige Beratung hierüber und befiehlt einstellig Zustimmung zur Vorlage.

Weiter bringt der Herr Vorsteher die Einladung des Rathes zu den am 19. dts. Vermittlungen 11 Uhr stattfindenden Verpflichtung und Einführung des Herrn Stadtrath Ludwig Wolf.

Zur Kenntnis des Collegiums und tritt man hierauf in die Tagesordnung ein.

Querst referiert Herr Vicevorsteher Dr. Schill zum Berichtigungsausschuss über:

Abänderung des neuen Vocalstatutenentwurfs sowie des Pensionärregulativs in Folge einer hierauf bezüglichen Regeverordnung.

Der Rath nimmt in der Vorlage Bezug auf ein Gutachten seiner Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten, dem er allenfalls beigetreten sei, mit Ausnahme des Punktes VII., zu dem er beschlossen habe, an der begehrten Sitte, nach wie der übliche Bezeichnung nicht „der Stadtrath“, sondern „der Rath der Stadt Leipzig“ ist, festzuhalten und demgemäß überall im Statut zu sagen: „Der Rath“.

Das Gutachten der Rathdeputation lautet, wie folgt:

Die unterzeichnete Deputation besteht sich, daß von ihr erforderte Gutachten über die Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft Bl. 186 d. A. die Entwürfe eines Ortsstatutes und eines Pensionärregulativs betreffend, in Folgendem zu erläutern:

A. Ortsstatut.

Zu §. 2.

Wenngleich die Beurteilung dieses Paragraphen auf das zwischen Rath und Stadtverordneten festgestellte Stammmvermögensverzeichnis nach Anzahl der Deputation unbedenklich sein und daher der Mangel dieser Feststellung dem Abschluss des Ortsstatutes nicht hinderlich sein würde, so legt die Deputation zu wenig Wert auf den Inhalt des Paragraphen, als daß sie annehmen möchte, gegen die Verordnung vorstellig zu werden. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß der Paragraph ganz weglassen kann und daß daher auch von der dem königlichen Ministerium nachgelassenen Bestimmung füglich absehen werden kann. Der Paragraph war hervorgegangen aus dem Verbiude, den Solbsbestand des zu erhaltenen Stammmvermögens in Leipzig bestmöglich näher zu definieren, und dem Wunsche, die Fortführung des Stammmvermögens-Verzeichnisses zu regulieren. Vergl. Protokoll der gemischten Deputation Nr. I, II und VIII. Der erste Berthuch steht in der Deputation auf Bedenken, und wurde deshalb das Auskunftsmitteil ergripen, einen bestimmten Abschluß des betr. Verzeichnisses zur Grundlage zu nehmen. Dieser Abschluß ist indes rechtzeitig nicht gemacht worden und es verliert deshalb die betr. Bestimmung ihren Wert, der lediglich ein formaler war, vollständig, denn bei einer nummerigen nachträglichen Aufstellung dieses Verzeichnisses wird man doch auf die gesetzlichen Normen und Grundsätze zurückkehren müssen. Zu einer nachträglichen Ordnung auf localstatutarischem Wege scheint aber der unterzeichneten Deputation eine austreibende Veranlassung nicht gegeben zu sein; die Aufstellung des Stammmvermögensverzeichnisses bildet an sich nicht einen notwendigen Bestandteil des Ortsstatutes; der vorgelegten Bedürfe ist in §. 131 der Rundschau-Stadt-Ordnung das Oberaufsichtsrecht über die Erhaltung des Stammmvermögens gewahrt und es ist deren Entschließung anstreben zu stellen, wie dieses Recht wirksam geübt werden soll, es dürfte daher auf keiner Seite ein Bedürfnis für die localstatutarische Form der Aufstellung bestehen; wohl aber ist die Fortführung zu sagen, daß die Form die Feststellung unseres Stammmvermögensverzeichnisses, die bis zum 31. December 1862 durch Rath und Stadtverordnete erfolgt ist, gegen welche aber noch Monaten der Aufsichtsbehörden vorliegen, wieder ganz ins Ungewisse schieben und einem absalbigen Abschluß der Rathsträte hinderlich sein werde.

Was aber die Güte der Fortführung des Verzeichnisses und der regelmäßigen Überleitung der Nachträge anlangt, so kann diese den Stadtverordneten vom Rath auf gewöhnlichem Wege ertheilt werden, um für den Rath dieselbe bindende Kraft zu besitzen. Die Deputation beantragt deshalb:

I.

- S. 2 des Entwurfes ganz zu streichen,
- die Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen, und hierbei denselben die Güte zu ertheilen, daß Verzeichniss des Stammmvermögens von Jahr zu Jahr fortzuführen und mit diesen Nachträgen verbunden den Stadtverordneten alljährlich zugleich mit der Stadtkassenrechnung zur Jusitifizierung vorzulegen.
- die Finanzdeputation zu beauftragen, wegen Feststellung des Stammmvermögens sommt Nachträgen bis mit 1876 dem Rath bald gefällig Vortrag zu erläutern.

*) Eingegangen bei der Redaktion am 27. December 1877.

Zu §§. 3 und 4.
Die Streichung dieser beiden Paragraphen kann unbedenklich erfolgen und beantragt die Deputation deshalb

II.

der Verordnung in diesem Puncte nachzugeben. Gegenso ist

zu §. 5.

die Streichung des ersten Absatzes unbedenklich; dagegen wird aber der Beibehaltung des 2. Absatzes deshalb einiger Wert beizulegen sein, weil der betreffende Betrag früher keine ortsstatutarische Feststellung erhalten hat und die Gültigkeit derselben ohne solche in Zweifel gestellt werden kann. Die Deputation beantragt deshalb

III.

den ersten Absatz von §. 5 zu streichen, den zweiten aber aufrecht zu erhalten.

IV.

empfiehlt die Verordnung zu Belehrung von Zweien die Aufnahme einer Bestimmung darüber, ob die Ehemänner von Ehefrauen, welche im Gemeindebezirk mit Wohnhäusern angefasst sind, oder die Väter unehelicher Kinder, welche in gleicher Weise angefasst sind, den ansässigen Mitgliedern zugezählt werden sollen.

In Erwähnung einer solchen Bestimmung sind bisher die betr. Ehemänner und Väter in Leipzig den Ansässigen nicht zugezählt worden: Der Deputation schien es aber dem Gedanken des §. 7 nicht zu entsprechen, die Entscheidung des vorhandenen Zweifels in dem anderen Sinne zu treffen. §. 10 der Neudritten Städte-Ordnung fordert nur, daß mindestens die Hälfte der Stadtverordneten aus Ansässigen bestehen muß, überläßt es aber dem Ortsstatute, ob wegen der anderen Hälfte bestimmte Vorschriften getroffen werden sollen. §. 7 des Ortsstatutes trifft nun eine solche Vorschrift und bestimmt, daß 30 aus der Zahl der übrigen Wahlberechtigten, also aus den Unansässigen gewählt werden sollen. Wenn also Wert darauf gelegt wird, daß die Interessen der Ansässigen und Unansässigen genau gegeneinander abgewogen werden und wenn man es erachtet hat, die Vertretung der Ansässigen nicht über das vom Gesetz vorgeschriebene Minimum der Hälfte steigen zu lassen, so scheint es consequent zu sein, die von der Verordnung bezeichneten Ehemänner und Väter, welche durch den präsumtiven Missbrauch der betreffenden Grundstücke ja doch dieselben Interessen vertreten, wie die Weiber, den Ansässigen beizuzählen.

IV. zu §. 7 folgenden Absatz aufzunehmen:

„den ansässigen Gemeindebürgern werden auch die Ehemänner von Ehefrauen, welche im Gemeindebezirk mit Wohnhäusern angefasst sind und die Väter unehelicher Kinder, welche in gleicher Weise angefasst sind, zugezählt.“

Zu §. 10.

empfiehlt die Deputation, ohne daß es wohl einer näheren Begründung bedarf,

V. der Verordnung nachzugeben.

Zu §. 13.

Die Bestimmungen in Ab. 1 und 2 dieses Paragraphen verbinden ihren Urtypus dem Umstände, daß der mit der Auffassung des Ortsstatutes betrauten Deputation die Bestimmungen in §. 88 unter 5 das Recht der Stadtverordneten zur Belehrung der alljährlich zu erhebenden Gemeindeanlagen nicht ganz außer Acht zu stellen scheinen. Wenn nun das königl. Ministerium die betreffenden Bestimmungen in §. 13 als eindeutlich bezeichnet, so wird dadurch der angedeutete Zweifel an sich wohl belegt, indem do es sich um Rechte der Stadtverordneten handelt und das Ministerium die Streichung der beiden Absätze nicht geradezu verlangt, so hält es die Deputation für angemessen, wie sie hiermit beantragt

VI. Abs. 1 und 2 in §. 13 aufrecht zu erhalten.

Zu §. 18.

Der Anordnung, gleichmäßig in allen §§. den Ausdruck „Stadtrath“ zu gebrauchen, wird, wie hiermit VII. beantragt wird, nachzugehen sein.

VIII. kommen dabei die §§. 15, 18, 21, 23, 27, 28, 29, 31 in Betracht.

Zu §. 19.

Auch der Anordnung betrifft dies §. wird nachzufolgen sein; nur freilich bildet der zweite Absatz die notwendige Ergänzung des ersten Absatzes. Der Deputation erscheint es nicht unbedenklich, die Belehrung von öffentlichen Ausbauten als Regel einzustellen, ohne gleichzeitig anzudeuten, daß besondere Grundsätze darüber noch festzustellen werden sollen. Angewiesen haben sich die mancherlei wirtschaftlichen Nachtheile der öffentlichen Ausbauten nicht nur hier, sondern überhaupt gezeigt, und geradezu wird von vielen Seiten der Rückgang in den gewöhnlichen Leistungen vielfach dem öffentlichen Submissionswesen beigemessen. Wenn nun auch der Rath daran als Regel festhält und schwerlich davon wird prinzipiell absehen können, so er scheint es doch nicht ratsam, die Regel ortsstatutarisch und zwar in der durch den Wegfall des Abs. 2 verschärften Weise zu fixiren. Die Deputation beantragt daher:

VIII. §. 19 ganz zu streichen.

Nach dem Beschuß des königl. Ministeriums des Innern vom 10. August d. J. ist ferner an geeigneter Stelle des für die Belehrung der Albrecht-Stiftung eingeführten gemischten Ausschusses zu gedenken. Dies wird am zweckmäßigsten im Anschluß an §. 30 geschehen und beantragt die Deputation

IX. nach §. 30 einen neuen Paragraph folgenden Inhalts einzuführen:

Paragraph.

Zu Verwaltung des Geb. Hofstath Professor Dr. Wilhelm Eduard Albrecht errichteten Albrecht-Stiftung ist ein gemischter Ausschuss im Sinne von §. 122 Ja. der neudritten Städte-Ordnung bestellt, welcher nach §. 10 des für die Stiftung geltenden Regulativs aus 2 Mitgliedern des Rathes, 2 Stadtverordneten und 3 sonstigen Mitgliedern der Bürgerschaft besteht.

B. Pensionärregulativ.

Zu §§. 3 und 4.

gibt das königliche Ministerium zu erwägen, ob nicht die Stellung der beförderten Rathsmitglieder gegenüber den übrigen städtischen Beamten eine zu günstige sei. Hiergegen gestaltet sich die Deputation folgendes zu bemerkern:

Doch das bisherige Pensionärregulativ für die beförderten Rathsmitglieder zu ungünstig war, bedarf wohl keines ausführlichen Nachweises; es ist dies von den Stadtverordneten wiederholz durchaus anerkannt worden, daß die regulativmäßige Pension von Rathsmitgliedern erhöht, und man braucht nur darauf hinzuweisen, daß die Pension des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Koch, wenn er im vorigen Jahr in Pensionstand getreten wäre, nur die Hälfte seines Gehaltes getragen hätte, während der nicht ältere, neuerwählte pensionierte Rathsmitglied der Feldbrem seinen vollen Gehalt als Pension bezieht.

Dieses ungünstige Verhältnis für die Rathsmitglieder wurde aber ganz unthalbar durch die Bestimmung in §. 8 der revidierten Städte-Ordnung, wonach dem zunächst auf Zeit, in Leipzig 6 Jahre gewählten befohlenen Rathsmitgliede, welches nicht wieder gewählt wird, die Hälfte seines Gehaltes als Pension zu gewähren ist. Nach der Ansicht der beiden städtischen Collegien würde die größte Ungleichheit darin liegen, wenn es nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Um die Rathsmitglieder zu bestimmen, welche nicht wieder gewählt, präsumtiv also weniger tüchtige Mitglied nach 6 Jahren die Hälfte seines Gehaltes, das wieder gewählte präsumtiv brauchbarer Mitglied, das wegen überkommen, vielleicht durch gründliches Fleiß jüngerer Dienstfähigkeit in Pensionstand tretende Mitglied einen geringeren Procentteil seines Gehaltes beziehen sollte. Das vereinbare Statut ist für ihn infolge noch ungünstig, als er durch die nächsten sechs Dienstjahre sich keinem Anspruch auf höhere Pension erweckt, und erst nach 12 Dienstjahren eine Steigerung von 1 Prozent jährlich über das dem nicht wieder gewählten gleichzeitig gewählten Mitglied hinaus.

Garcou. 1 freundlich möbl. Stube ist sofort zu bez., auch sp. Zimmerstr. 2, III. r.

Garcoulogis für 2 Herren mit oder ohne Pension. Raußäder Steinweg 12, 2. Et. l.

Georgstraße 15 b, 1. Et. rechts sofort ein sehr möbliertes **Garcou-Logis**.

Garcoulogis, 2 sehr möbl. bill. Zimmer 1. Etage Neudorf, Rathausstraße 5 part.

Wörigkeit, 21, 2. Et. rechts, gut möbl. **Garcoulogis** mit Schlafstube zu verm.

Garcou-Logis an 1 Herren billig sofort zu vermieten Brühl Nr. 79, 3. Etage.

Sozietät zu haben ein kleines **Garcou-Logis**, zwei große Zimmer mit allem Komfort, für 1 oder 2 Herren Cauerstraße Nr. 34, 1. Etage.

Garcoulogis Humboldtstraße 12, 4. Et. l.

Garcoulogis Katharinenstr. 27, 4. Et.

Garcou. f. h. od. D. bill. Humboldtstr. 29, IV. Ang. **Garcou.** W. u. Schlaf. Burgstr. 8, III.

Garcoulogis, f. möbl. Lessingstr. 12, II. I.

Garcoulogis, fein, Humboldtstr. 31, 1. Et. l.

Guttagr. Et. 8, 1. Et. sofort 1 **Garcoulogis**.

Schönnes Garcoulogis Hainstraße 2, III.

Garcoulogis, g. m. g. Schleiterstr. 11, II. I.

Garcouwohn. 1-2H. inn. Zeigerstr. 44, III. I.

Garcoulogis mit Schlüssel Brühl 5, II.

Garcoulog. m. Et. Neudorf, Leipzig, Str. 25, I. I.

Garcou. S. u. Högl. Grimm. Str. 23, III.

Garcoulogis sof. Moritzstr. 5, II. r.

Büllia zu verm. an 1 oder 2 Herren eine ftdl. möbl. Stube mit Kammer, auf Wunsch mit Hammam, Raundörschen 4, 2. Et. D. G.

Zu vermieten Stube u. Kammer zum 1. Jahr, Gerberstraße 31, Hausmann.

Zu verm. ist ein gr. gut möbl. Zimmer nebst Schlaf. mit Höchl. Zeiger str. 17 II.

Seite Et. u. R. sof. Sophienstr. 19b, II. III.

Stube, sowie Stube mit Hamm. r. auch als Schlafstube zu vermieten.

Brandvorwerksstraße 95, part. r.

Zu vermieten eine sehr meubl. Stube an einen Herrn sofort oder später Grimmächer Steinweg 47, 2. Etage.

Zu vermieten 1 mbl. 1. Et. 1. unmbl. Zimmer Eisenenckstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zu verm. eine gut möbl. Stube f. 10. Johannisgasse 32, part. bei Kohlmanns.

Eine fr. hell. Zimmer, möbl. od. unmöbl. zu verm. Grimm. Str. 10, 2. Et.

Ein heizb. kleiner Stübchen ist billig zu vermieten Alexanderstr. 5, 4. Et. rechts.

Ein heizb. Stübchen an einen sel. Herrn mit S. u. Högl. zu verm. Berl. Str. 15, II. r.

Eine freundl. Stube ist an Herren zu vermieten Gewandhausgasse Nr. 3, 4. Et.

Freundl. Stube ist zu vermieten an S. od. ab. Rädken Nicolaistraße 40, 3. Etage.

Nürnberg Straße 27, 1. Etage, ist sofort ein großes Zimmer zu vermieten.

Eine freundl. möbl. Stube ist logisch od. später zu verm. Sophienstr. 15, 2. Et. r.

Zu verm. eine fl. Stube mit Dien an 1 Mädken Moischelestr. 81b, Hof 1. links.

Ein gut meubl. Zimmer, freie Ausicht, mit oder ohne Bett, zu vermieten

Pfeifferdorfer Straße 21, 4. Et. rechts.

Eine gut möbl. Stube ist v. 16. 28. ab zu verm. Gr. Windmühlenstr. 15, Hof 1. I.

Stube, gut möbl. g. heizb. Högl. pr. M. 12. & sofort zu verm. Weißer. 64, 3. Et. r.

Zimmer mit Mittagstisch anf. Herren bill. zu verm. Fleischerplatz 1 b, I.

Zu verm. möbl. Et. a. S. Weißer. 26, 3. Et.

Frd. Et. vorne heraus Carolinentr. 20b, IV.

Möbl. Stube f. 1 ob. 2 H. Alteanderstr. 28, II.

Möbl. sowie unmöbl. Stube Petersstraße 20.

1 Et. m. Stübchen, z. verm. Alexanderstr. 14, III.

Möbl. Stube f. H. Humboldtstr. 12, 4. Et. I.

Möbl. Zimmer 1-2 H. Sternwintern. 32, IV. I.

1 fl. Stübchen, vrnb. Grimm. Str. 10. 4. I. Tr.

Möbl. Zimmer f. 1 H. Hospitalstr. 14, 4. Et. I.

Möbl. Zimmer billig Salzdachchen 6, III. r.

Gut mbl. Stube Zeiger Str. 13b, III. r.

1 Stube, f. mbl. Centralstr. 13, H. G. 1. Et.

Frd. möbl. Stube sof. Humboldtstr. 6, II. r.

Möbl. Et. z. verm. Nürnberger Str. 40, IV. I.

Möbl. Et. 1 ober 2 Betten, Gerberstr. 8, III. v.

Eine fr. Stube, sep. mit Kochofen, an ein solides Mädken also Schlaf. zu verm.

Redmants Garten, 3. Hause bei E. Nähe.

Eine fr. heizb. Stübchen f. H. als Schlafstube Al. Windmühlenstrasse 7a, Hinterh. 1. r.

Frd. heizb. Schlaf. f. H. mit Kaffee u. Br. 2-4 Gr. Fleischerstraße 18, 4. Tr.

Schlaf. 1.50. & bis 2.00. & Petersstraße 20.

2 ant. Schlaf. f. H. M. Fleischer. 27, III.

Schlaf. f. H. o. W. Wiesenstr. II. Weidmann.

Frd. Schlaf. Neudorf, Leipzig, Str. 26, III. I.

Hedg. Schlaf. f. H. Colonnadenstr. 24. H. II.

Schlafstelle Petersstraße Nr. 15, IV. links.

Amt. Schlaf. zu verm. Reußkirch. 7, 2. Et.

Schlaf. 1. Et. m. Sch. f. H. Georgenstr. 7, III.

Schlafstelle mit Högl. Et. Gießberg. 6, II.

Hedg. Schlaf. f. H. Sternwartestr. 20, II.

1 fr. heizb. Schlaf. Koblenz. 7 r. B. G. III.

Et. Schlaf. f. h. od. M. Et. Fleißberg. 18, III.

Frd. Schlaf. Schützenstr. 6/7, H. I. II. I.

Oft. in 1 frd. Schlaf. mit Koch f. H.

Petersstraße 25, Tr. C. III. Friedling.

Off. 1 frd. Schlaf. m. Högl. f. H. Elisenstr. 2, II.

Offen Schloß, f. H. Wiesenstr. 12, Tr. B. I. I.

Offen eine Schlafstelle Tauch. Str. 2, IV.

Gesucht

werden von einem Lehrer in einer größeren Stadt mit alter Mittelschule, unmittelbare Nähe Leipzigs, mehrere Pensionäre zu öffnen oder früher. Radbühlschulen in allen Fächern, Französisch, Lateinisch, Kunst werden gern erachtet, liebvolle Beobachtung wünscht. Adresse: erbitte durch die Expedition dieses Blattes unter K. Z. 10.

Mein Parterre-Zaal,

80 Personen fassend, ist noch einige Tage der Woche frei.

F. C. Traeger, Klostergasse Nr. 11.

Kneiplocal, 60 P., mit Pian. im Hofgel. w.

frei. Abt. A. C. H. O. Saupe, Et. Fleiderer. 23.

Gesell. Zimmer frei Gold. Weinfaß.

Gesellschafts-Halle.

Heute Montags von 8 Uhr an Flügelkranzchen.

Tunnel.

Hotel de Pologne.

Auftreten des renom. Komikers

Fr. W. Herzberg,

der vorzügl. Chansonnierinnen

Frl. Lucca u. Börner,

der Soubrette Frl. Norina und

Frl. Mendes, sowie des Wiener

Komikers Fr. Metzhofer.

Heute zum 7. Male:

Wo ist die Katz??

vorgezogen v. Frl. Math. Lucca.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 und 75 Pf.

Restaurant Deutschland,

Fr. Windmühlenstraße 46.

Concert und Vorträge.

Auftreten der Contra-Althörin Frl.

Rosa Kramer, der renommierten

Glockenspielerin Frl. Jenny Walther,

der beliebten Soubrette Frl. Anna

der Komikerin Herrn

Almos, und des Komikers Herrn

Wenzel, sowie des geliebten Komiker

Herrn Teppel, Biannus Herrz Scholz.

Anfang 6 Uhr.

Ronnger's Concert-Halle,

1-2 Baugasse 1-2.

Gaftspiel des Wiener Komikers

Herrn Alois Dangl,

sowie der Soubre. und Chans. Sang.

Frl. Paula Dangl,

Auftr. der Soubre. u. Chans. Sang.

Frl. Mathilde Mirton,

Frl. Cäthechen Ohnstein,

Frl. Martha Kreutzer,

des Komikers B. Böhmer.

Jeden Abend kommt zum Vortrag:

„Die kalte Hand“.

Solcherz v. E. Vindeler, vorzett. v.

Wiener Coupletomiser Frl. Dangl.

Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 & R. Pl. 75 &

Robert Ronnger.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.

Heute 2 Vorstellungen

von 8-9 Uhr und von 7-12 Uhr.

Auftreten des beliebten Opernjängers

H. Nicolai.

14. Auftr. der Chansonnierinnen

Frl. Elisabeth Wend,

Auftr. der Chansonnierinnen

Frl. Marie Proschinsky,

Frl. Laura Steffany,

Frl. Mathilde Mirrowsky,

des Gesangs- u. Charakter-Komikers

Herrn Görtner.

Eintritt 40 & 1. Platz 50 &

Nachmittags-Vorstellung à Pl.

Johannastiftung für Bad Elster.

Beiträge für dieselbe nimmt entgegen
die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Beginn des 9. Cyclus.

I. Der wissenschaftl. Lehrkurse für Damen den 21. Jan.

a. Die Weltanschauung und die Grundlagen ihrer Entwicklung: Herr Dr. Pechuel-Lösch, Montag von 4—5 und Dienstag von 3—4 Uhr.

b. Die Ausgrabungen zu Olympia und die Kunst des Phidias: Herr Dr. Theodor Schreiber, Montag von 5—6 und Dienstag von 4—5 Uhr.

II. Der Unterrichtskurse für junge Damen den 22. Jan.

a. Französische Literaturgeschichte: Herr Oberlehrer Veneraud, Dienstag und Sonnabend von 3—4 Uhr.

b. Englische Literaturgeschichte: Herr Dr. Dahlmann, Dienstag und Sonnabend von 4—5 Uhr.

Jeder Vorlesungsstand umfasst 12 Vorlesungen. Billets sind 1/2 Stunde vor Ansage der Vorlesung zu entnehmen. Das Billet für einen Lehrkursus 10 R., für zwei Kurse 15 R. für einen Unterrichtskursus 5 R.

Die Vorlesungen finden im Saale der Ersten Bürgerschule statt.

Die Section für die wissenschaftlichen Lehrkurse.
Henriette Goldschmidt. Dr. Dahlmann.

Die Gemeinnützige Gesellschaft

veranstaltet auch in diesem Jahre

zur Feier des Krönungsfestes am 18. Januar

einen Festakt im Schützenhaus. Beginn desselben Abends nach 8 Uhr.

Die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft werden zu zahlreicher Be

teiligung eingeladen.

Tafelmarken zu 3 R. sind bis Donnerstag den 17. d. M. Abends 8 Uhr bei den

Herrn B. A. Hansen, Markt 14 und Th. Strube & Sohn, Mauritianum, sowie im

Schützenhaus zu haben.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr im Kaiserpalais der Centralhalle.

Tagesordnung:

1) Neuwahl des Vorstandes. 2) Geldähnliche Mittelstellungen. 3) Das Markt- und

Wohnwesen mit besonderer Bezugnahme auf den im Stadtverordneten-Collegium gesell-

ten Wahlen, den Augustusplatz als Schnupfplatz vorzurichten.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung.

Tagesordnung: Discussion der Fragen: Nr. 30. Umlauf von Girocoupons und Dividendensteinen; — Nr. 31. Preisberechnung der Emballage; — Nr. 32. Bedeutung des sogenannten Appreturverfahrens; — Nr. 33. Haftpflicht der Post für Geldsendungen.

Der Vorstand.

Gewerbeverein zu Erlitzsch.

Generalversammlung. Montag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr in der

Coloniale. — Jahresbericht. — Neuwahl des Ausschusses. — Das Schrift-
amt. — Gewerbe-Anträge u. — Der Ausschuss.

22.108 - 4.587.602.

Tagesordnung: Wichtiger Antrag für den zweiten Stenografentag, Geburtstag der Sabelbergers, Damencurzus, Verhüllungen wegen Feiertag u. w. Um zahlreiches und vünftliches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand.

Die Gesellen-Vereinler von „anno 48“ deren Frauen, sowie die ehemaligen Herren Lehrer werden erneut sich heute den 14. d. M. Abends 8 Uhr im Mariengarten, Garbrüse, zur 30. Erinnerungsfeier gefüllig einfinden.

Barbier-Gehälften Kranken- und Begräbniss-Casse.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung bei Rohde. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, Discussion.

Der Vorstand: Th. Schröder. Der Ausschuss: F. Matthiass.

Hilaritas. Heute Montag Theater und Ball im Pantheon. Eintritt 8 Uhr.

Sing-Akademie. Heute Montag Übung. Beginn für Damen 7 Uhr, für den Gesammtchor 7½ Uhr.

Mikroskopische und Lehrmittel-Ausstellung.

Verschiedenes.

* Leipzig, 12. Januar. In Bezug auf eine umzugebende Anfrage, betreffend die Erneuerung des

Herrn Dr. Lüden in Weimar als Sonditus der Weimar-Geraer Eisenbahn, haben wir folgendes zu bemerken: Wir können es für die Weimar-Geraer Eisenbahn nicht vortheilhaft erachten, wenn

herr Dr. Lüden, welcher bekanntlich bis zum Schluß des Jahres 1877 die Stellung eines juristischen Directors bei dieser Bahn bekleidete, fernherin als Sonditus derselben im Functionen bleibt. Herr Dr. Lüden ist infolge seiner langjährigen, übrigens überantimaterischen verdiestvollen Thätigkeit bei der Weimar-Geraer Eisenbahn mit den einschlägigen Verhältnissen der Bahn so vertraut, daß die Rechtsvertretung dieses Unternehmens in bessere Hände gar nicht gelegt werden könnte. Wenn übrigens der Herr Anfragesteller sich die Bemerkung gestattet, ob ich die Actionnaire der Bahn, aus deren Taschen der Sonditus zu beziehen ist, in solchen Fällen erlauben darf, so haben wir demselben nur noch zu erwiedern, daß er von der ganzen Sache nichts weiß, was nur äußerst wenig verheilt. Ein Sonditus oder juristischer Rathgeber macht sich bekanntlich bei jeder Corporation erforderlich, namentlich bei einer Eisenbahn, wo nur so oft Dinge vorkommen, welche nur durch einen juristischen Bevollmächtigten geregelt werden können.

* Leipzig, 12. Januar. Die Einnahme der Berlin-Görlitzer Eisenbahn im December 1877 ergab gegen den gleichen Monat im Vorjahr wieder einen ziemlich erheblichen Aufschwung; denn es wurden 59,715 R. weniger eingenommen, das Minus entstand durch Mindereinnahmen aus dem Personenverkehr mit 7000 R. aus dem Güterverkehr mit 44,900 R. und aus den Rentenordnungen mit 46,950 R.

Bis Ende des Jahres wurden 634,706 R. weniger als im Jahre 1876 verzeichnet. Dabei ist jedoch zu bemerken: Daß pro 1. Januar bis 31. Juni 1877 bestimmt schwefelische Gummibohne erzielt gegen die provisorisch ermittelte (publicierte) ein Plus von 145,098 R., welcher Betrag der oben angegebenen Total-Einnahme bis

Ende des Jahres 1877 hinzugefügt. Daß das Total-Minus sich auf 491,900 R. erhöht.

In der Woche vom 30. December 1877 bis zum

5. Januar 1878 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: In Goldmünzen in

doppelter 1,201,780 R. (auf Privatrechnung); in

Allegretto. Sonntag den 20. Januar Abendunterhaltung in den Sälen des Hotel de Pologne. Einl. 6, Ans. 7 Uhr.

Verloren wurde Sonnabend Abend in Goldis in der Modernen Straße eine gold. Dameuhr, Nr. 13131 an schwarzer Kette. Abgegeben gegen gute Belohnung. Thomaskirchhof 27, Professor Eichstein.

Am Sonnabend in 1 Trauring Nähe d. Nikolaistr. verl. G. Bel. abzu. bei Schay.

Ein Regenschirm wurde Sonnabend Abend in Reichels Garten verloren. Man bitte den selben Canalstraße 5 vari. abzu.

Verloren ein Taschentuch am Fleischber-

plaz. Abzu. gegen Bel. Gerberstr. 36, II.



8 Uhr
Schützen-
haus.
Ausstellung:
Photographien aus
Rom, durch
Ad. Neumann.
D. V.

Narren-Abend-Comité.
Heute Montag 8 Uhr
Centralhalle.

D. G. 7 Uhr. Christian Thomasius.

Freundschaft.

Morgen Abend Wahl nach §. 12 der Statuten.

D. V.

L. L. Heute Abend Übung im Vereinslocal x.

Riedelscher Verein.

Heute 9 Uhr dritte Bürgerschule.

Heute Morgen 3 Uhr entschließt nach langem iderieren beiden unter guter Gatte und Vater

Gustav Thurau.

Dies heinen vielen Freunden u. Bekannten zur Nachricht. Die Verbindung findet Dienstag, d. 15. Jan. Raden, 1/2 Uhr statt.

Bolzendorf, 13. Jan. Conradstr. 1.

Um Jules Beileid bitte die trauernde

Witwe Henriette Thurau.

Gli Italiani

qui residenti sono pregati d'intervenire alla Messa da Requiem che si celebra in onore alla memoria del compianto loro re

Vittorio Emanuele II

Il giorno di Martedì 15 corrente alle ore 9 antem. nella chiesa Cattolica di questa città.

Il Comitato.

Heute A. 6¹ U. L. A. o. U.

A.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ~~roch.~~ täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Diana-Bad,

Langen Straße 4. Die besten reellen Heilkräfte bei ~~roch.~~

Heilbad, Wiederholung, Rheumatismus, Hämatorrhoiden,

Angina, Blutsickung, Muskelkrämpfe, ausges. d. Haut, Leber, Nieren, Erfüllung u. Sophienbad, Temp. d. Schwimmhauß 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-11.

Speiseanstalten I. u. II.

Dienstag: Reis mit Rindfleisch. T. B. Eppler, Liane.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 1013 Millimeter	Thermometer Celsiusgrad.	Relative Feuchtigkeit, Procent.	Windrichtung und Stärke.	Humiditäts- anzeige.
12. Januar Abends 10 Uhr	766.7	— 2.6	94	WSW 3	trübe
Morgens 6 Uhr.	767.0	— 1.7	92	WSW 2	trübe

Minimum der Temperatur — 37.0.

Volkswirthschaftliches.

empflogen, wurde derselbe von der Versammlung zum

Beispiel erhoben. Demnächst macht der Vorsteher des Kaiserlichen Patentamtes Dr. Jacobi einige Mitteilungen aus dem deutschen Patentamt während des letzten Halbjahrs seiner Wirksamkeit.

Anscheinend. Der „Fr. 3.“ wird berichtet, daß das Bankhaus Meyer und Beileck in Gürich seine Zahlungen einzestellt habe. Directe Mittheilungen liegen zur Stunde noch nicht vor. — Die Fabrikanten Dobben und Asten in Treysa haben mit mäßigen Passiven ihre Zahlungen eingestellt. — Die Wettinienhändler James Edghill u. Co., Great St. Helens, London, haben sich infolgedeß erklärte. Die Passiven überstehen nicht 10,000 Pfund.

Karl-Ludwigsbahn. Die Wiener „Presse“ schreibt unter 11. Januar: Die Befragte, die im Kriegs wegen der Betriebs-einnahmen der österreichischen Bahnen begin zu müssen glaubte, haben sich, wie die Ausweise sämtlicher Bahnen ergeben, außerordentlich nicht erhöht. Statt des erwarteten Minus zeigen sämtliche Bahnen ein mehr oder minder namhaftes Plus gegen das Vor-jahr. Wohl haben bei den Exportbahnen die enormen Getreide-Exporte den Aufschlag gegeben, während unsere Anschlußbahnen an Russland und Rumänien gerade aus dem Kriege Nutzen zogen, indem durch die Abspaltung des Schwarzen Meeres der ganze Betrieb von und nach dem Südwesten Russlands, sowie im Donauflüßtum, auf diese Linien konzentriert ward. In besonderem Maße gilt dies wohl von der Karl-Ludwigsbahn, deren Betriebsausweise denn auch zum Jahresende eine Brutto-Einnahme von 18,13 Millionen Gulden gegen 10,15 Millionen Gulden im Vorjahr zeigen. Dabei soll, wie man wissen will, die buchhalterische Richtigkeit der periodischen Ausweise der Einnahmen gegen das tatsächliche Ergebnis nicht vollständig stimmen, so daß sich das Gesamtpplus auf 4 Millionen Gulden stellt. Es ist bezeichnend, daß man sich vielfach mit der Dividenden-Abbildung beschäftigt und ein Extragnis zwischen 18 R. und 21 R. berechnet. Wir glauben, daß diese Schätzungen im Augenblick müßig seien und daß es sich nicht empfiehlt, bei Bemessung der Dividende also optimistisch vorzugehen. Jedebfalls hat es viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß das durch die buchhalterische Richtigstellung erwiesene Plus von 1 Million Gulden auf neue Rechnung vorgetragen, aber immerhin in der fiktiven Dividende die bereits bekannte Einnahme

ziffer zur Geltung gebracht wird. Mehr Interesse hat im Augenblick die mehrfach ventilierte Frage, wie sich falls es wirklich zu einem Friedensschluß kommt, die Conjunction für die Karl-Ludwigsbahn stellen werde; ob das Jahr 1877 nur als Ausnahmehr Jahr anzusehen sei, so daß mit der Einstellung der Hafen im Schwarzen Meer ein jähriger Absfall in dem Verkehr der salzhaltigen Vinien eintreten würde. Nun, für die nächste Zeit dürfte sich in den normalen Betriebsverhältnissen der Bahn nur wenig ändern. Denn einerseits hat die österreichische Adel, wie wir dies erst unlängst beobachtet, vorläufig in Südrussland den Markt für sich allein erobert und betreut, wie wir hören, die diesbezüglichen Abschlässe mit einem Wiener Haushalt ein Quantum von monatlich 700,000 Centner. Andererseits hat, wie man uns mittheilt, die Bewaltung der Karl-Ludwigsbahn mit dem Vorstande der Pariser Frankfurter Börse einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Karl-Ludwigsbahn die Verfrachtung von 8000 Waggons russischen Getreides übernimmt und die ganze Manipulation mit Auschluß von Zwischenpersonen besorgt — ein Geschäft, für dessen Abschaltung der Friedensschluß nur von großer Wirkung sein kann.

Das Gotthard-Consortium. In den vor einigen Tagen von Vertretern des Liebermann-Consortiums und der Gotthardbahn abgehaltenen Konferenz in, wie die „Fr. Sta.“ vernimmt, eine vorläufige Beschränkung erzielt worden. Das Consortium willigt ein, die legitime Serie der bisher erzielten Obligationen in Nominalbetrag von 20 Millionen Francs vortragmäßig zu übernehmen, sobald die Vollzahlung der Aktien sowohl als auch die Beschaffung der Stützungs-Subvention

— In welcher rein kaufmännischen Weise und ganz den Kaufmännischen folgend die Frachttarife auf den Amerikanischen Eisenbahnen normiert werden, ohne dass dadurch der Handel ungünstig des geographischen Umfangs der transportirten Güter irgendwie leidet, davon sieht der Handels einen neuen Heil, da eine Reihe von Bahnen am 15. October vor, in ihre Städte nach dem Westen um 30% Precent erhöht haben, und dass nun sogar zum November beim Schluß der Schiffsauffahrt eine weitere Erhöhung erwarte. — Die Berichte über Handel und Verkehr lauten fortlaufend günstig. So meint man aus Chicago, dass die Verladungen so umfangreich sind, dass das vorhandene Vertriebsmaterial nicht ausreicht, und die meisten Bahnen befähigt sind, ihren Wagenpark durch Ankauf und Miete zu vermehren. Zugleich wirkt die ökonomische Entwicklung auf, dass auch die östlichen Eisenbahnen Wagnisnangel haben, während dies bisher der Schluß der Schiffsauffahrt mensch der Fall war.

— Hawlett, Professor der Staatswissenschaften an der Universität Cambridge, erwähnte in seiner Eröffnungsrede über den Freihandel einer Ausfertigung des bekannten amerikanischen Staatsökonom Kellogg, welcher sich dabei ausdrückt, dass die Produktion der Vereinigten Staaten in Folge des auf der Einfuhr von Stahlwaren liegenden hohen Schutzzolls einen so enormen Preis für die zur Verwendung kommenden Eisenbahnen zahlen müsse, dass es vortheilsicher sein würde, die Schutzzolle abzufallen und aus Staatsmitteln die bestehenden Betriebe Stahlwerke anzukaufen und zu fördern, sowie den Arbeitern dieser Werke eine Pension zu gewähren.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einzuweisen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Mr. 4009. Friedrich Mar. Alzner. Musterzeichner in Glauchau: „Mechanisch wirkende Spannvorrichtung für Rahmenräder.“

Mr. 4254. Louis Schonert zu Chemnitz: „Verfahren, wodurch Reifen zu leimen.“ (Vandergriflich patentiert.)

Mr. 4012. Lüders u. Geipel. Lampenfabrikanten in Chemnitz: „Brenner für Petroleumlampen mit einer Anzahl im Kreise oder in anderer Weise angeordneter Dörste.“

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Bien, 12. Januar. Abendblätter. Creditactien 221,80, Franzosen 266,75, Galizier 246,50, Anglo. 96,25, Bombard 76,50, Papierrente 22, Goldrente 75,15, Marktnoten 58,70, 2.

Schluß fest.

Paris, 12. Januar. Uni. apoloneo 2,50, Crédit mobilier 182, 2.

12. Suecanal 25, Amerikaner ang. matt, Schluß fest. Société générale 1. Januar erter 12%, do. inter. 12%, 2. Januar 772, Banque ottomane 362,

466, Crédit foncier 632, neue Compagnie auf London 25, 18%.

London, 12. Januar. Consols 25, Amerikaner, fundierte 106, Italiener 71, Russen von 1873 78%, Lombarden 6, Türken 12%, Spanier 12%, Peruauer 11%. — Wetter: Frost.

Gören, 12. Januar. 5 prozentige italienische Renten 78,62, Gold 21,80.

Zahlungseinstellungen. Fabrikant Benjamin Brasse, in Firma: J. F. Wagner zu Beuthmannsdorf. Zahlungseinstellung: 22. October v. J. Einflussiger Verwalter: Kauffmann Reinbold Bieler zu Schwedt. Erster Termin: 19. Januar er. — Buchhalterin Clara Binnow, in Firma: C. Binnow zu Bösen. Zahlungseinstellung: Erster September v. J. Einflussiger Verwalter: Agent Samuel Hämisch dasselbst. Erster Termin: 26. Januar er. — Kauffmann Oscar Zimmermann, in Firma: C. A. Zimmermann zu Stolp. Zahlungseinstellung: 10. Januar d. J. Einflussiger Verwalter: Auktions-Commissarius Friedrich Tegge dasselbst. Erster Termin 23. Januar er.

New-York, 28. December 1877. Fremde Waren. Seidenwaren. Die Geschäfte unter den Importeuren und Jobbern sind still und werden vor Anfang Februar kaum wieder lebhafter werden. Mit dem neuen Jahre werdenhoffentlich die noch immer zum Weichen geneigten Preise, durch vermehrte Begehr und bessere Berichte von den Fabrikationsplätzen, etwas mehr Festigkeit gewinnen. — Import fremder Webstoffe für Wäsche, Monat und Jahr beendet heute:

1877 1876 1875 1874

Dollar Dollar Dollar Dollar

Wöche 778,073 650,658 663,960 1,260,997

Mon. Dec. 3,747,591 2,964,546 4,787,905

Jahr 77,580,792 79,506,280 99,816,025 106,520,453

Bombay, 11. Januar. 7 pf. Shirts 3 Rup. 10 Rs pr. Stück, rubig 8%, pf. Shirts 4 Rup. 2 Rs pr. Stück, rubig. Mule Cloth 40% 8% pr. Morab. rubig. Baumwolle rubig aber festig. Chellorab. — Rup. Contravusses 193 Rup. pr. Candu. Export der Woche 67,000 Ballen. Wechselkurs auf London 8 Mi. Bankwechsel 1 9/10 d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 32 s 6 d 42s 6d.

Calcutta, 11. Januar. 7 pf. Shirts 3 Rup. 6 Rs pr. Stück, 8% pf. Shirts 4 Rup. 4 Rs 40er Gannermill Twift 4%, 6s pr. Morab. — Lendens für Baumwollstoffe: rubig. Jute 27%, Rup. pr. Ballen. — Saluter 7% Rup. pr. Maud. — Rupps 4% 6s pr. Maud. — Wechselkurs auf London 1s 9/10 d. Fracht 20 s d 40s.

New-York, 28. December. Baumwolle. Mit kurzer Unterbrechung verbarbte der Markt in weichender Tendenz; Donnerstag 14/11%, für mittl. upland 14/11%, wie vor acht Tagen und 11 c. am 1. Sept.

— Wochenumfang 2400 Ballen, davon 170 Ballen für Export. — Im Termingeschäft war am Sonnabend und Mittwoch der Absatz ein Rückgang, an den übrigen beiden Tagen eine Nuance im Vergleich zur vorhergehenden Geschäftslage. Die Transactionen umfassen 175,000 R. gegen 315,000 R. und 388,700 R. in den beiden Perioden. Heute war disponible Baumwolle fast zu gefragten Notirungen. Umsatz 919 R., davon 80 R. für Export. Termine hoher und folgend, zum Theil in Folge von Gerichten über Abschluß eines Baumwollhandels zwischen Rusland und der Kürse. Offizielle Schlussnotirungen: Dec. 11,26 bis 11,25, Januar do. Februar 11,37 — 11,58, März 11,48 — 11,49, April 11,51 — 11,62, Mai 11,73 — 11,74, Juni 11,81 — 11,85, Juli 11,91, August 11,96 — 11,97. Die Zukunft der Baumwolle bringt während der Woche in sämtlichen Häfen der Union 168,765 R. und seit

1. September 2,819,936 R. gegen 2,533,873 R. d. J. vorher. Saison. Der Saison in New-York deutet Borgen 108,296 R. und in allen Häfen 180,817 R. — Export der Woche 39,104 R. nach Großbritannien, 30,122 R. nach den nördlichen Continentalhäfen, 8971 R. nach Frankreich und 366 R. nach Österreich in Canal.

Bredford, 10. Januar. Webstoffe. (Wochenbericht von Neil Brothers.) Unter Markt in Weisheitlich unverändert; die Friedensnotirungen, welche die neuesten politischen Nachrichten erwidern, geben denselben zwar ein beliebtes Aussehen, doch keine Gesellschaftnahme zu constatiren. Für Wolle wird da und dort von höheren Forderungen berichtet, doch scheinen dieselben bei der Beschränktheit der Umlage nirgends gemacht zu werden. In Garnen ist die Nachfrage die bessere und sind Umlage gleich unbedeutend, indessen werden für zweitjahrige 40r, 38r und 32r lehre Preise nominell sehr gehalten. Lofting Works, besonders für Home trade gefragt, unverändert. Genappes gleich still und da und dort weiter eine Kleinigkeit unter Notirungen zu erkennen. Von Santos aus super Lunes, Mottled und Coloured (gerne besonders gekauft) sehr fest behauptet. Demis weiter vernachlässigt und mehrfach zu kleinen Reduktionen läufig. In Böhmen hält sich Frage für einzelne Sorten und entsprechende Festsätze. Dieselbe Rube herrscht im Stückwaren-Geschäft bei unveränderter Notirung. — Notirungen: Zweijahr 40r per Rd. Medina sh 27, Wadsworth sh 27, Pease sh 25, J. Ambler sh 29, Ridgley sh 210, Atwood sh 29, Galtwood sh 29. Zweijahr 36 per Rd.: Morris sh 26%, Galtwood sh 24%. Merrell sh 26%, Galvert sh 25. Zweijahr 32r per Rd.: Merrell sh 26, Galvert sh 25, Galtwood sh 21%. Zweijahr Genappes per Rd. für Townend 2. Qualität sh 24, — pr. Frühjahr 10,75 Ob. 10,80 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,70 Ob. 6,75 Br. — Mais, Banan, pr. Frühjahr 7,22 Ob. 7,27 Br.

Bremen, 12. Januar. (Wochenbericht.) Tabak in Gallen. Kett. Virg. Mar. Scrd. Ohio Van Sta. Berläufe dieser Woche v. Leder 154 244 100 80 102 30 91 Fräber auf Lieferung verkauf 179 — 329 100 — — Gesamtmaißblatt.

f. Woche 333 244 429 186 102 30 91 Berläufe d. W. auf Lieferung 188 — 60 — 13 —

Leder: 2047 1006 527 25 865 — 1147

Tabak in Seronen, Baden und Riesen. Aus letzter Hand wurden verkauft: 138 Ser. Havanna, 156 Ser. Ambalema, 202 Ser. Carmen, 4720 Ser. Domingo, 5633 Rd. Brasil, 354 Stift. Seedleaf, 888 Rd. Portorico, 62 Rd. Mexico, 50 Rd. Türkisch. — Borraté erste Hand bestehen in ca. 5000 Ser. Havanna, 16,930 Ser. Carmen, 240 Ser. Giron, 270 Ser. Palmaria, 8846 Ser. Domingo, 14,700 Rd. Brasil, 1582 Rd. Seedleaf, 2 Rd. Florida, 2250 Rd. Java und Sumatra, 150 Röde Barrinas Hollen, 600 Rd. Mania, 5071 Rd. Türkisch und griechischer, 504 Rd. Esmeralda, 150 merianischer, 1373 Röde Barrinas Blätter.

Bremen, 12. Januar. Petroleum tubig. (Schlussbericht.) Standard white loco 11,60, pr. Februar 11,50, pr. März 11,50. Ülles bezahlt.

Betz, 12. Januar. Produktienmarkt. Weizen loco — pr. Frühjahr 10,75 Ob. 10,80 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,70 Ob. 6,75 Br. — Mais, Banan, pr. Frühjahr 7,22 Ob. 7,27 Br.

Berlin, 12. Januar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Berlin & Neuer.) Der dieswochentliche Getreidehandel stand in noch höherem Grade unter dem Einflusse der Politik als bisher, und ermittelte die Stimmung, je wahrscheinlicher der dem Friedensschluß vorausgehende Waffenstillstand wurde, jedoch drastisch mehr die Terminusdörte als die Effectiv-Märkte. Ramentlich verhinderte England eine feste Haltung zu bewahren, sogar noch Preisfortschritte von 25 a 1 sh. an mehreren Märkten zu machen. Das dort milde frische Wetter verbündete die Handelste ausgedehnt zu dreschen und mäden

... zu breitgetragen haben, in vergangener Woche

die Ablieferungen noch sehr klein zu erhalten. An den für den Durchschnittspreis maßgebenden 500 Märkten Englands und Wales erreichten die Zu-

fuhren in der am 5. Januar endenden Woche nur 29,760 Crtts. Weizen à 51 sh. 8 d. gegen gleichzeitig

1877 34,238 Crtts. à 51 sh. 2 d. zu gleichen Seiten

Ölre 54,690 Crtts. à 43 sh. 1 d. 49,250 Crtts. à 36 sh. 7 d.; Hafer 5137 Crtts. à 24 sh. 5 d. 2982 Crtts. à 24 sh. 7 d.

In den letzten Tagen der Woche erlahmte Englands Kauflust unter den Friedensgerüchten, jedoch bemerkens-

wertiger Weise nur vorübergehend, und waren auch Preise nicht dadurch benachthebt; offenbar in der Voraussicht, das sehr nach dem Friedensschluß die Verladungen aus Südwales seinesorts erst nach Monaten wieder aufgenommen werden können.

da die Rüdtransportrichtung der Armeen zunächst das Transportmaterial des russischen inländischen Bahnen noch genauer Zeit in Anspruch nehmen wird. Abgesehen von den bald vermehrenden Zuflüssen wird der englische Consumbedarf bis zur Ernte noch groß genug erachtet, die selben bequem und ohne dauernden Preisdruck aufnehmen zu können. In New-York verlor Weizen 5 Crt. und notirte Frühjahrsweizen 1,40 Doll. Malt 5,40 Doll. Mais 0,60 Doll. Dagegen lauteten die briefflichen Berichte aus den Weltstaaten, angeblich schwache Zuflüsse und besserer Ver-

brauch, dazu beigegetragen haben, in vergangener Woche

die Ablieferungen noch sehr klein zu erhalten. An den für den Durchschnittspreis maßgebenden 500 Märkten Englands und Wales erreichten die Zu-

fuhren in der am 5. Januar endenden Woche nur 29,760 Crtts. Weizen à 51 sh. 8 d. gegen gleichzeitig

1877 34,238 Crtts. à 51 sh. 2 d. zu gleichen Seiten

Ölre 54,690 Crtts. à 43 sh. 1 d. 49,250 Crtts. à 36 sh. 7 d.; Hafer 5137 Crtts. à 24 sh. 5 d. 2982 Crtts. à 24 sh. 7 d.

In den letzten Tagen der Woche erlahmte Englands Kauflust unter den Friedensgerüchten, jedoch bemerkens-

wertiger Weise nur vorübergehend, und waren auch Preise nicht dadurch benachthebt; offenbar in der Voraussicht, das sehr nach dem Friedensschluß die Verladungen aus Südwales seinesorts erst nach Monaten wieder aufgenommen werden können.

da die Rüdtransportrichtung der Armeen zunächst das Transportmaterial des russischen inländischen Bahnen noch genauer Zeit in Anspruch nehmen wird. Abgesehen von den bald vermehrenden Zuflüssen wird der englische Consumbedarf bis zur Ernte

noch groß genug erachtet, die selben bequem und ohne dauernden Preisdruck aufnehmen zu können. In New-York verlor Weizen 5 Crt. und notirte Frühjahrsweizen 1,40 Doll. Malt 5,40 Doll. Mais 0,60 Doll. Dagegen lauteten die briefflichen Berichte aus den Weltstaaten, angeblich schwache Zuflüsse und besserer Ver-

brauch, dazu beigegetragen haben, in vergangener Woche

die Ablieferungen noch sehr klein zu erhalten. An den für den Durchschnittspreis maßgebenden 500 Märkten Englands und Wales erreichten die Zu-

fuhren in der am 5. Januar endenden Woche nur 29,760 Crtts. Weizen à 51 sh. 8 d. gegen gleichzeitig

1877 34,238 Crtts. à 51 sh. 2 d. zu gleichen Seiten

Ölre 54,690 Crtts. à 43 sh. 1 d. 49,250 Crtts. à 36 sh. 7 d.; Hafer 5137 Crtts. à 24 sh. 5 d. 2982 Crtts. à 24 sh. 7 d.

In den letzten Tagen der Woche erlahmte Englands Kauflust unter den Friedensgerüchten, jedoch bemerkens-

wertiger Weise nur vorübergehend, und waren auch Preise nicht dadurch benachthebt; offenbar in der Voraussicht, das sehr nach dem Friedensschluß die Verladungen aus Südwales seinesorts erst nach Monaten wieder aufgenommen werden können.

da die Rüdtransportrichtung der Armeen zunächst das Transportmaterial des russischen inländischen Bahnen noch genauer Zeit in Anspruch nehmen wird. Abgesehen von den bald vermehrenden Zuflüssen wird der englische Consumbedarf bis zur Erte

noch groß genug erachtet, die selben bequem und ohne dauernden Preisdruck aufnehmen zu können. In New-York verlor Weizen 5 Crt. und notirte Frühjahrsweizen 1,40 Doll. Malt 5,40 Doll. Mais 0,60 Doll. Dagegen lauteten die briefflichen Berichte aus den Weltstaaten, angeblich schwache Zuflüsse und besserer Ver-

brauch, dazu beigegetragen haben, in vergangener Woche

die Ablieferungen noch sehr klein zu erhalten. An den für den Durchschnittspreis maßgebenden 500 Märkten Englands und Wales erreichten die Zu-

fuhren in der am 5. Januar endenden Woche nur 29,760 Crtts. Weizen à 51 sh. 8 d. gegen gleichzeitig

1877 34,238 Crtts. à 51 sh. 2 d. zu gleichen Seiten

Ölre 54,690 Crtts. à 43 sh. 1 d. 49,250 Crtts. à 36 sh. 7 d.; Hafer 5137 Crtts. à 24 sh. 5 d. 2982 Crtts. à 24 sh. 7 d.

In den letzten Tagen der Woche erlahmte Englands Kauflust unter den Friedensgerüchten, jedoch bemerkens-

wertiger Weise nur vorübergehend, und waren auch Preise nicht dadurch benachthebt; offenbar in der Voraussicht, das sehr nach dem Friedensschluß die Verladungen aus Südwales seinesorts erst nach Monaten wieder aufgenommen werden können.

da die Rüdtransportrichtung der Armeen zunächst das Transportmaterial des russischen inländischen Bahnen noch genauer Zeit in Anspruch nehmen wird. Abgesehen von den bald vermehrenden Zuflüssen wird der englische Consumbedarf bis zur Erte

noch groß genug erachtet, die selben bequem und ohne dauernden Preisdruck aufnehmen zu können. In New-York verlor Weizen 5 Crt. und notirte Frühjahrsweizen 1,40 Doll. Malt 5,4